

Das Monster

Tatsächlich beobachten wir auf den internationalen Finanzmärkten schon wieder ein Deja-vu mit Hütchenspielern im Shadow-Banking, mit intransparenten Derivategeschäften und Spekulation auf den Rohstoffmärkten - und alles davon in Größenordnungen, die völlig unvorstellbar sind. Ja, ich sehe "das Monster" noch nicht auf dem Weg der Zähmung. Vor allem kann ich auch noch keine tiefer gehende Selbstreflexion der globalen Finanzakteure erkennen, das heißt ihr Nachdenken über die Krise im eigenen Haus, über die Wertekrise im eigenen Denken und Handeln. Es sieht so aus, dass die Branche die Politik im Regen stehen lässt. Und die Diskussion darüber, wer die Kosten der aktuellen Krise eigentlich trägt, hat noch nicht einmal ernsthaft begonnen.

Bundespräsident Horst Köhler, 5. Oktober 2009

Durch ihre Arbeitsmarkt-, Sozial- und Finanzpolitik haben sie (*Gerhard Schröder und Angela Merkel*) dazu beigetragen, dass sich die Finanzmärkte von der Realwirtschaft ablösen konnten und hochriskante Spekulationsgeschäfte möglich wurden.

Sie haben die Demokratie untergraben. ...

Sie lassen es ferner geschehen, dass Milliarden von Menschen im globalen Süden noch tiefer in Armut gestürzt werden.

Attac Bankentribunal, Berlin 9 - 11. April 2010

Wir haben es mit einem Versagen der Regulierung zu tun. Regulierungsversagen ist aber Staatsversagen, nicht Marktversagen."

Hermann Otto Solms (FDP)

Ein Neuanfang ist ausschließlich durch die Überwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems möglich. Einen Ausweg bietet nur die Überwindung des Kapitalismus selbst.

Sahra Wagenknecht (LINKE)

... retten müssen wir den Kapitalismus, denn ohne Kapitalismus gibt es keinen Sozialstaat, und ohne Sozialstaat gibt es keine soziale Gerechtigkeit.

Friedrich Merz (CDU)

Wer nach der Schuld fragt, liegt falsch. Es ist ja so: Weder die Ursachen der Finanzmarktkrise noch die Ursachen der Wirtschaftskrise kommen von hier oder sind hausgemacht.

Frank-Walter Steinmeier (SPD)

1. Realwirtschaft versus Finanzwirtschaft

2. Finanzkrise





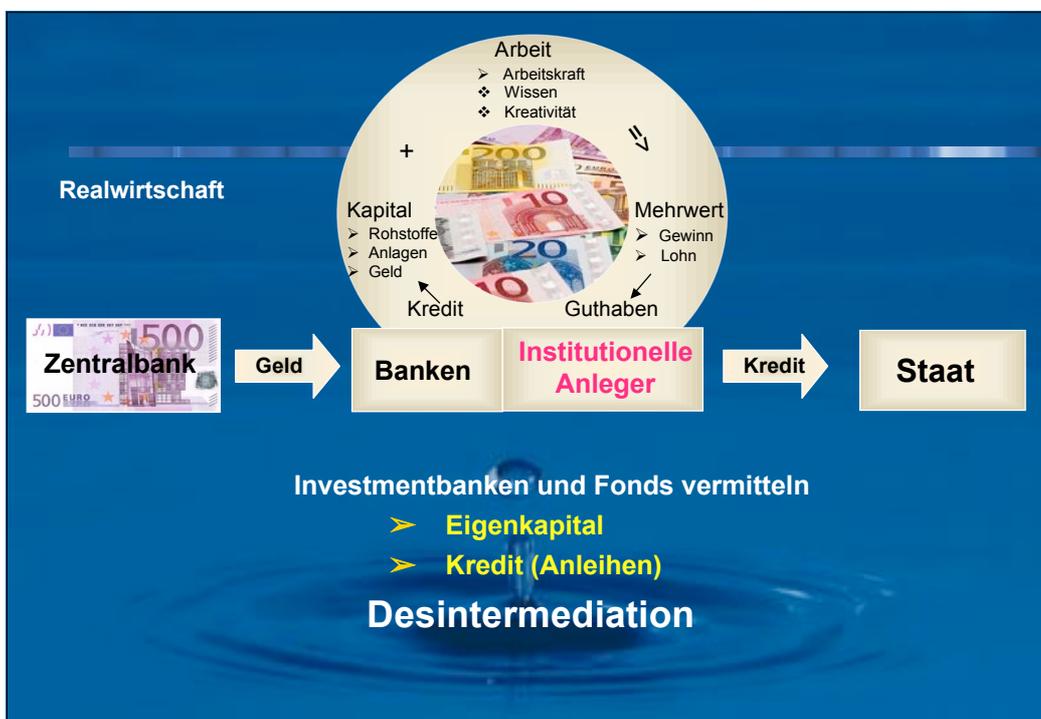
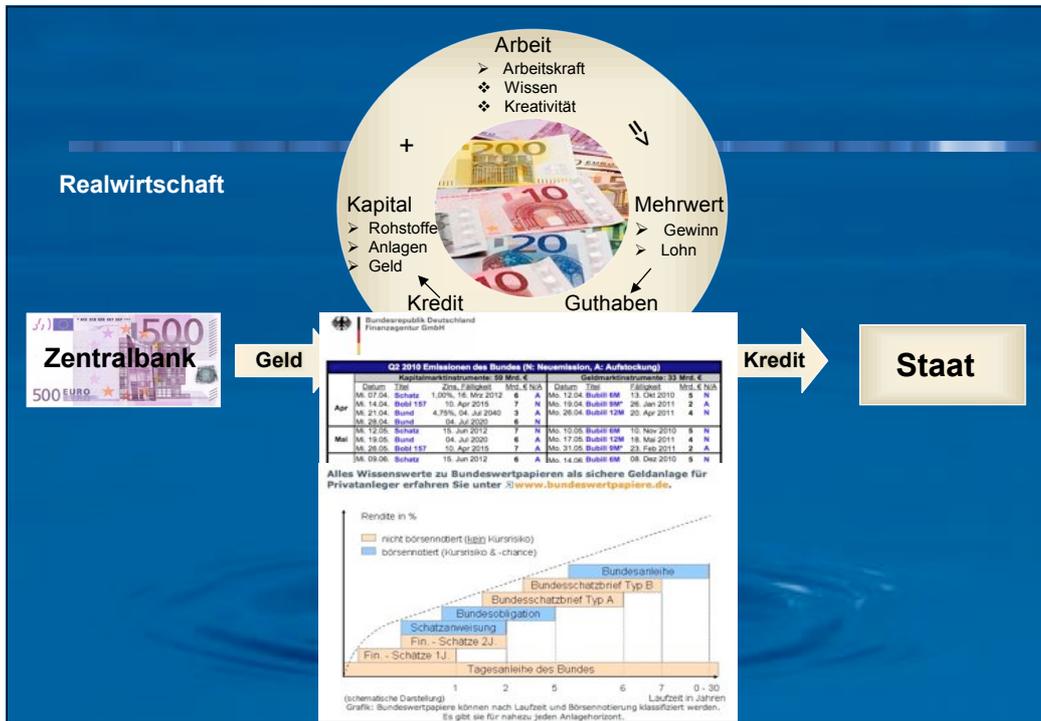
Ein Teil der Einkommen kann aber auch gespart werden. Was passiert mit diesen Ersparnissen?

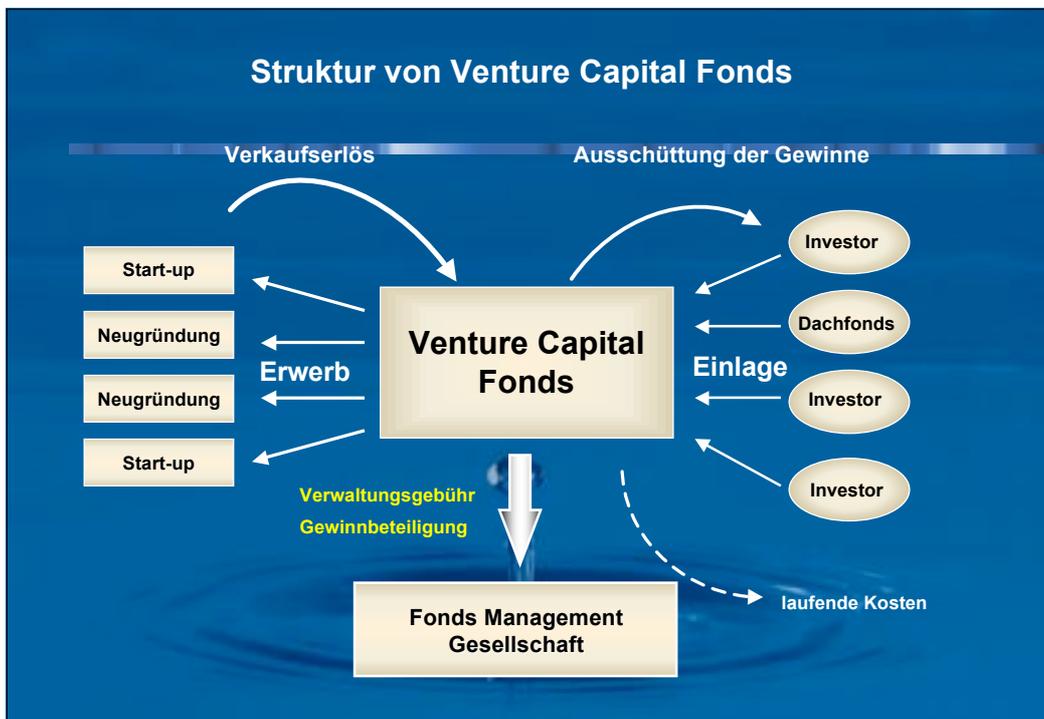
Diese werden an diejenigen ausgeliehen, die zu wenig eigene Mittel erarbeitet haben, um ihre Investitionen zu finanzieren. **Das heisst, dass schlussendlich immer soviel investiert wird, wie gespart wird.** Falls Sparen und Investieren nicht gleich gross sind, treten Mechanismen auf, die wieder auf ein **Gleichgewicht zwischen Sparen und Investieren** hinwirken.

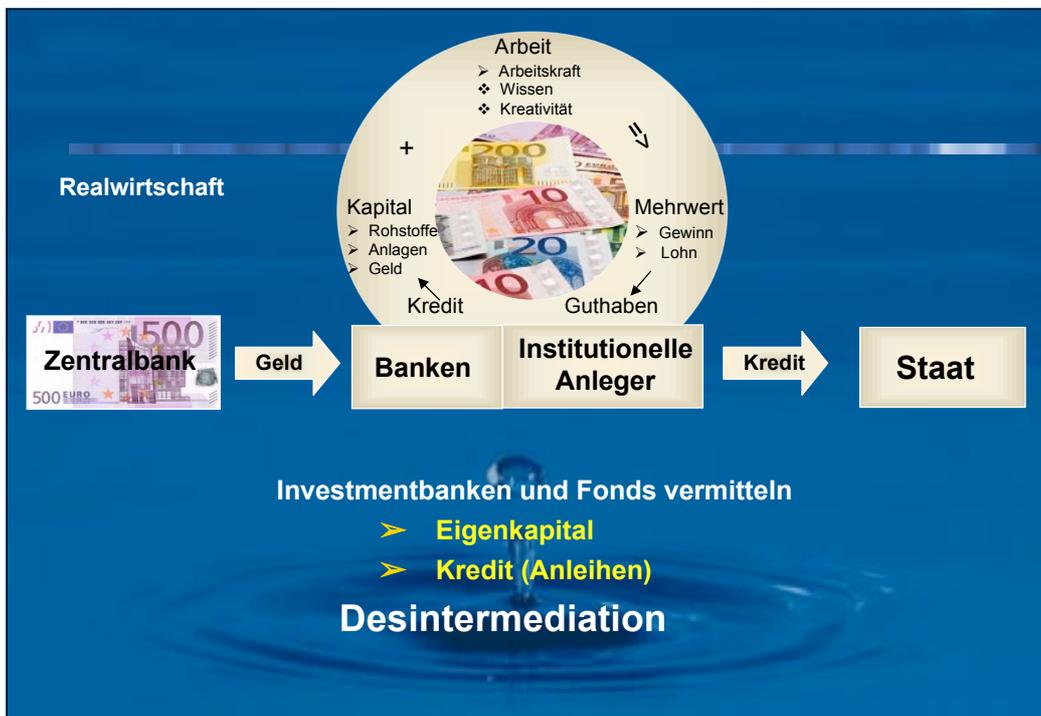
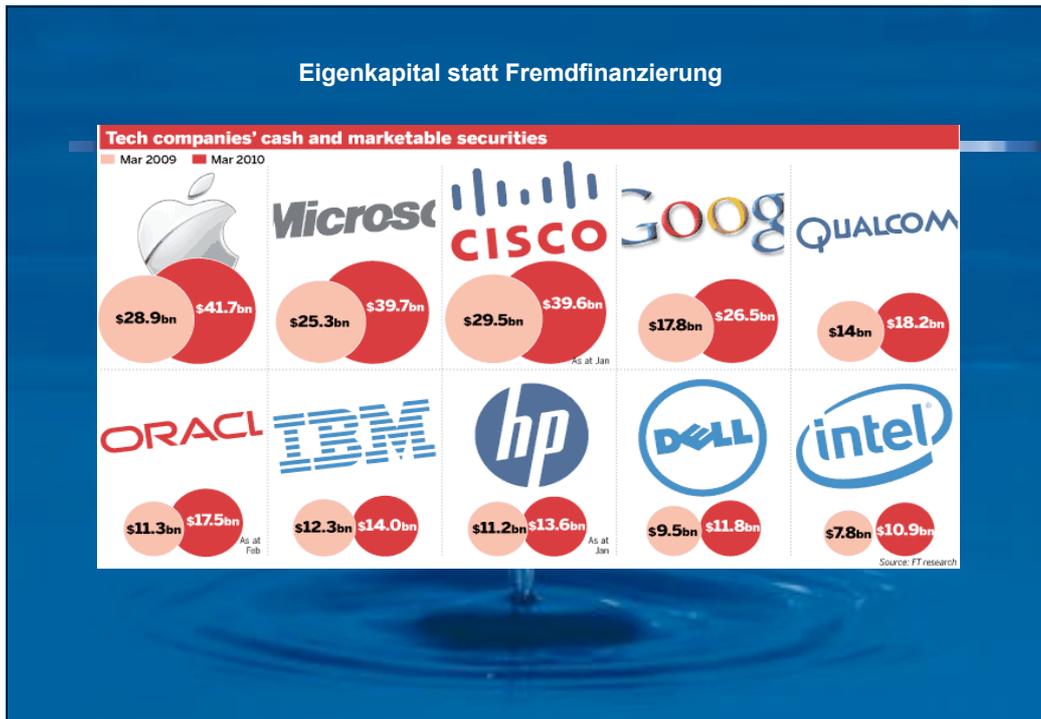
Prof. M. Lüthi, VWL-Vorlesung

"Banken machen immer das Gleiche: Sie leihen Geld für relativ kurze Fristen und verleihen es für längere Fristen. Dabei ist Geld zu verdienen, weil die Zinsen für lange Fristen höher sind als die für die kurzen."

Prof. H. Flassbeck







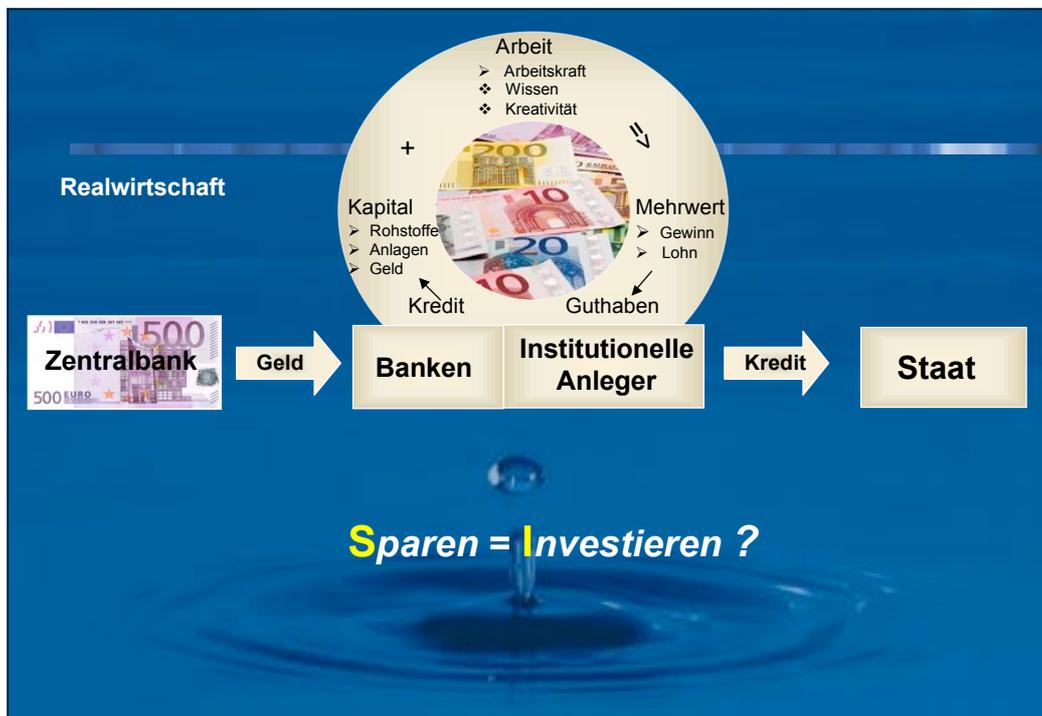
Finanzmärkte bewirken, dass

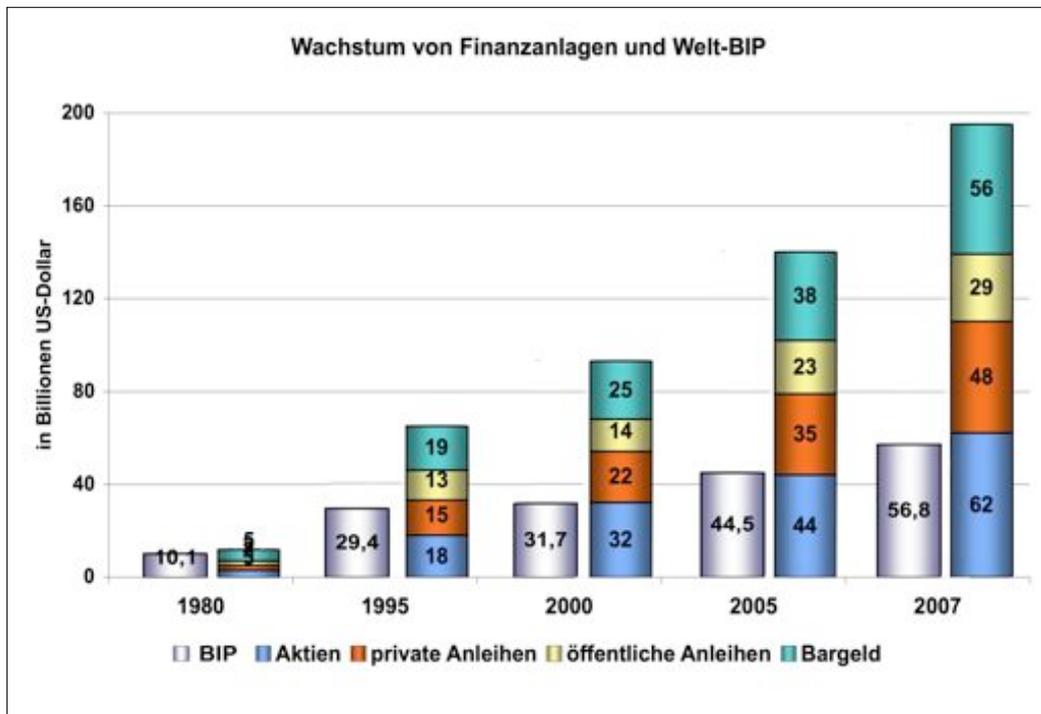
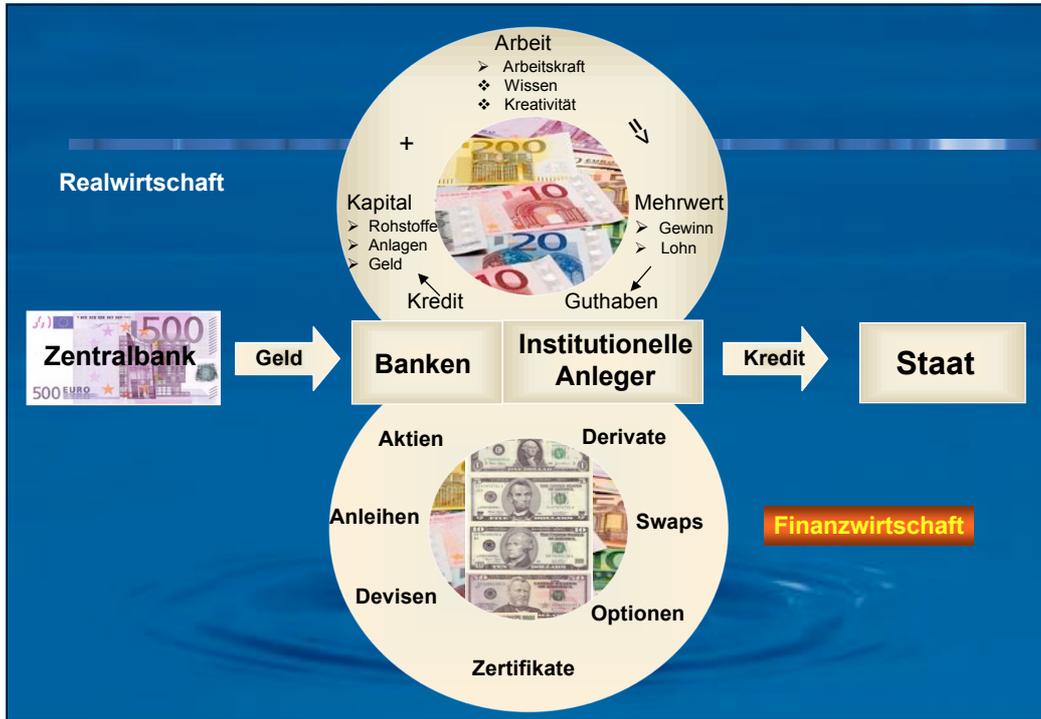
- Kapital seiner produktivsten Verwendung zugeführt wird
- Investitionsrisiken auf verschiedene Marktteilnehmer verteilt werden können.

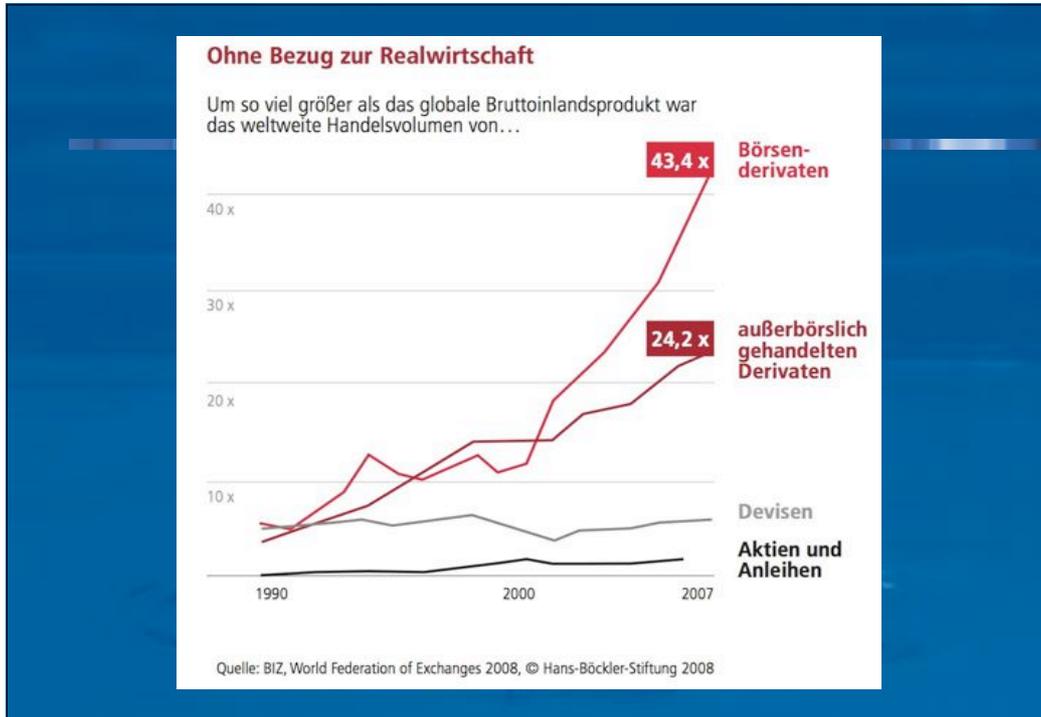
Enquete-Kommission "Globalisierung der Weltwirtschaft - Herausforderungen und Antworten" 2002

Die Trennung von Finanzmärkten und Realwirtschaft ist frei erfunden. Finanzmarkt und Realwirtschaft sind keineswegs getrennte Welten. **Es gibt nur eine Wirtschaft.**

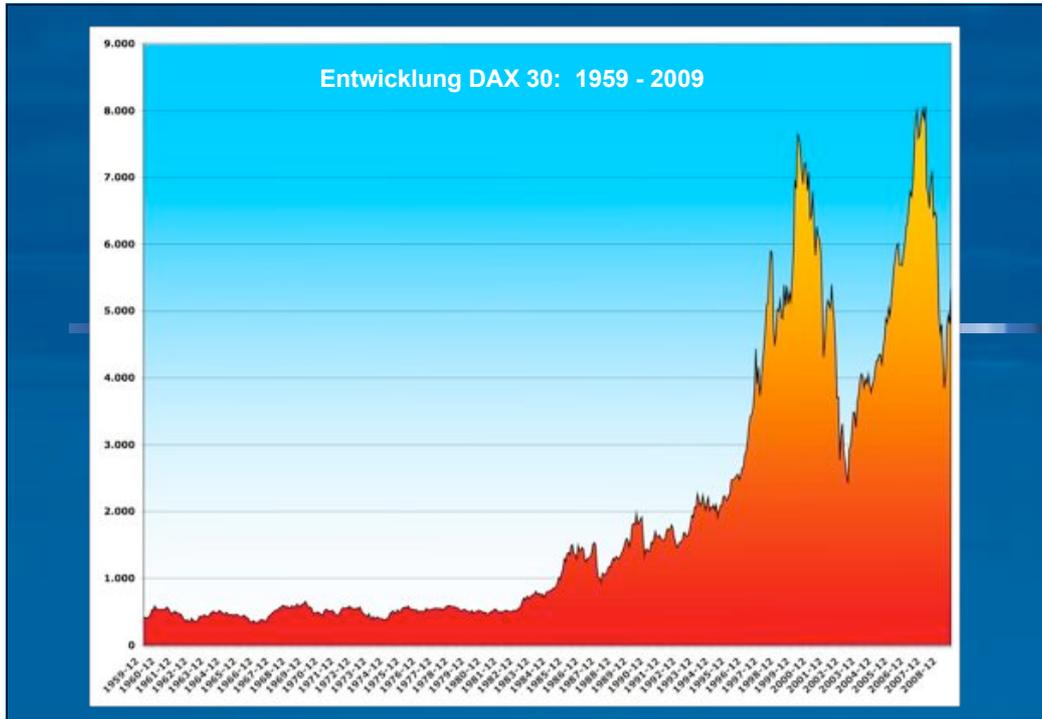
DETLEF HENSCHKE
ehem. Vorsitzender der IG Medien (1992 bis 2001), Frankfurter Rundschau, 24. 3. 2010







Handelsvolumen 2005	in Mrd. \$	
	pro Tag	pro Jahr
Derivate	5.634	1.408.500
Devisen	1.880	470.000
Rohstoffderivate	50	12.500
Anleihen	52	13.000
Aktien	204	51.100
Gesamtumsatz	7.820	1.955.100



	A	B	C	AG	Σ
Euro	1.000	1.000	1.000		3.000
Aktien				5 (100)	

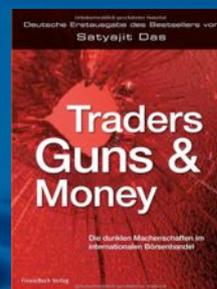
Euro	500	1.000	1.000	500	3.000
Aktien	5 (100)				

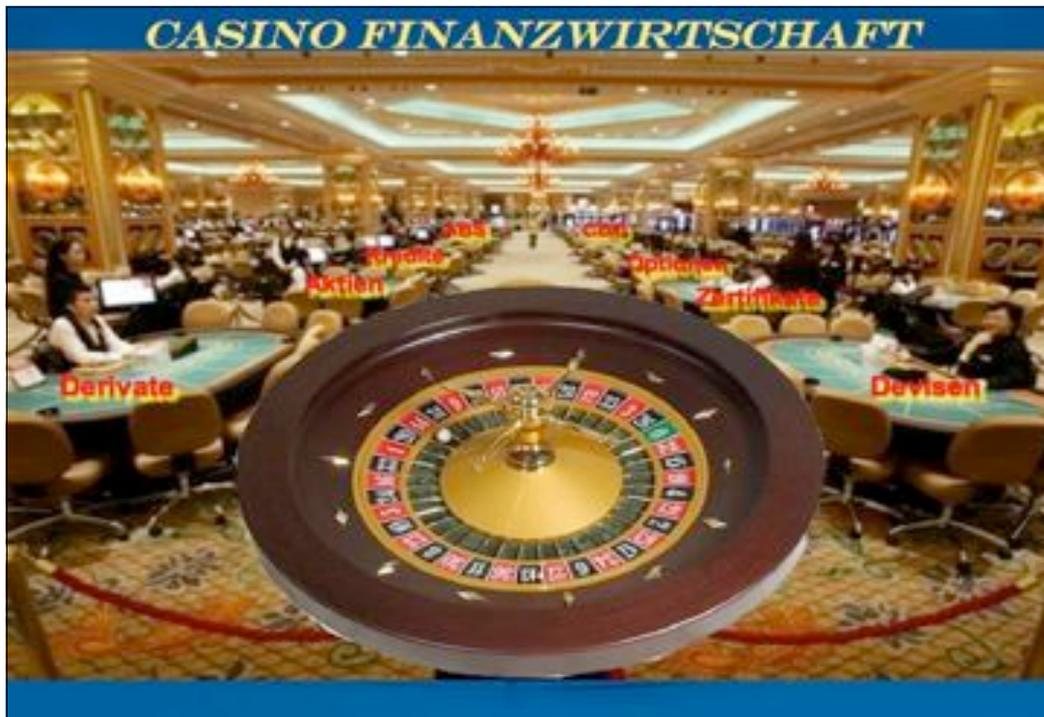
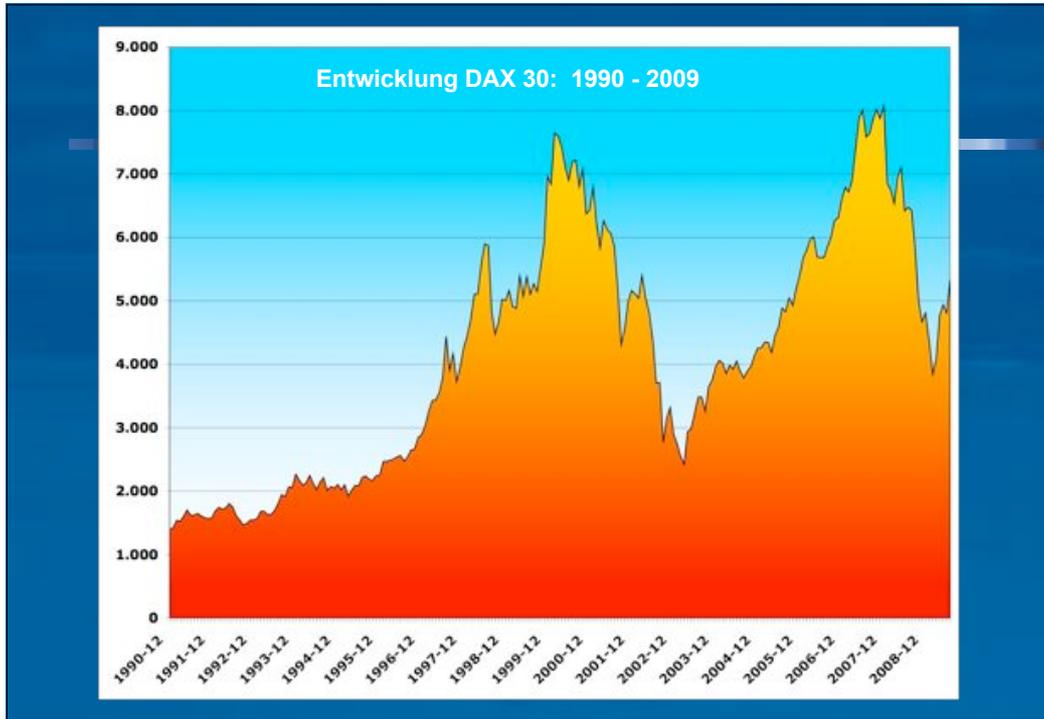
Euro	1.250	250	1.000	500	3.000
Aktien		5 (150)			

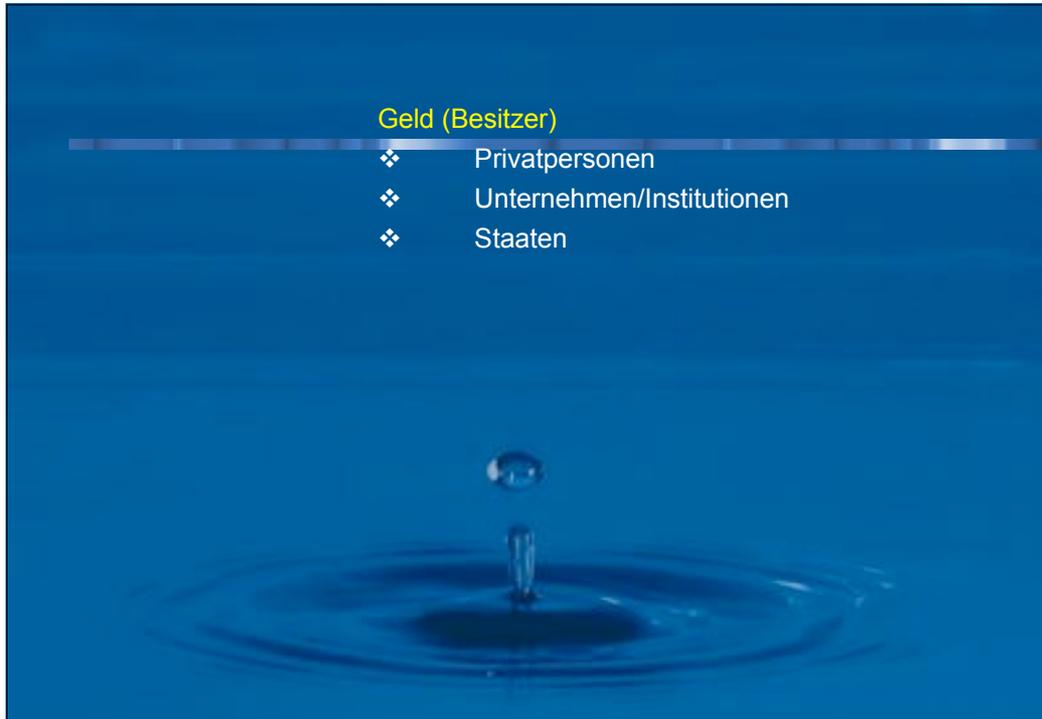
Euro	1.250	500	750	500	3.000
Aktien			5 (50)		



Die Banken verdienen eine Menge Geld mit Handelsgeschäften, doch an den Finanzmärkten wird nicht wirklich Geld verdient. Vermögen wird lediglich übertragen.

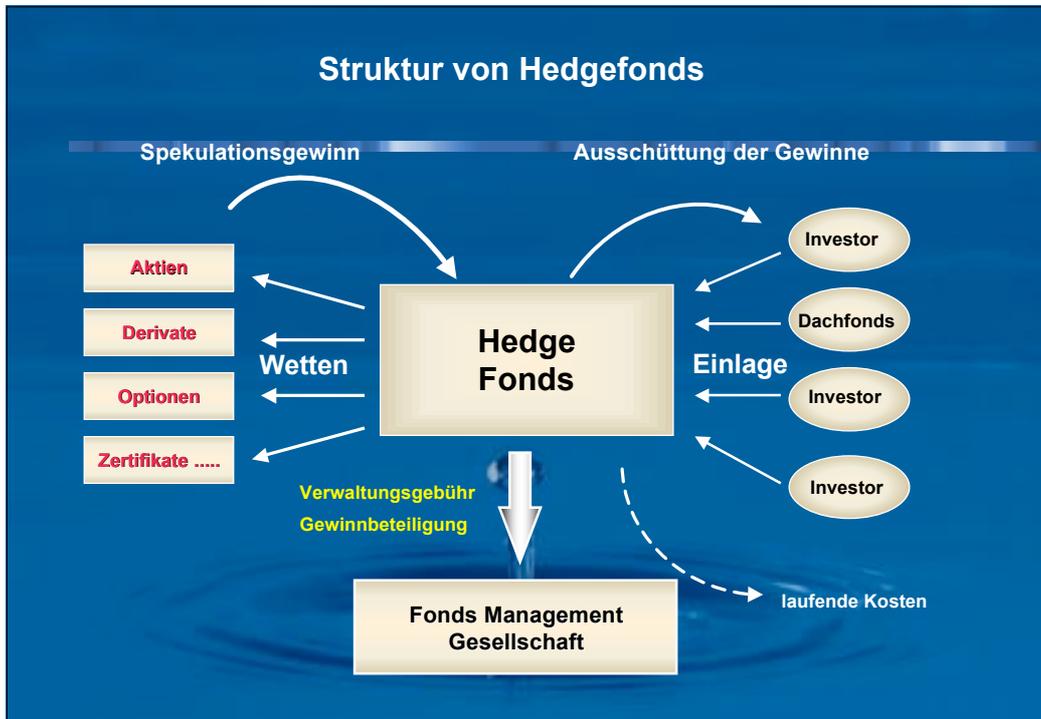








- ### Geld (Besitzer)
- ❖ Privatpersonen
 - ❖ Unternehmen/Institutionen
 - ❖ Staaten
- ### Spieler
- ❖ Banken
 - ❖ institutionelle Investoren
 - Versicherungen, Investmentfonds
 - ❖ Privatpersonen



Kredithebel (leverage) treiben die Eigenkapitalrendite

Kauf für 100 Euro, Verkauf nach einem Jahr für 120 Euro

	Fall 1	Fall 2	Fall 3
Eigenkapital	100 €	20 €	10 €
Kredit (zu 10% Zinsen)	0	80 €	90 €
Eingesetztes Kapital	100 €	100 €	100 €
Zinsen	0	8 €	9 €
Gewinn vor Zinsen	20 €	20 €	20 €
Gewinn nach Zinsen	20 €	12 €	11 €
Eigenkapitalrendite	20%	60%	110%

Kredithebel (**leverage**) treiben die Eigenkapitalrendite

Kauf für 100 Euro, Verkauf nach einem Jahr für 80 Euro

	Fall 1	Fall 2	Fall 3
Eigenkapital	100 €	20 €	10 €
Kredit (zu 10% Zinsen)	0	80 €	90 €
Eingesetztes Kapital	100 €	100 €	100 €
Zinsen	0	8 €	9 €
Verlust vor Zinsen	-20 €	-20 €	-20 €
Verlust nach Zinsen	-20 €	-28 €	-29 €
Eigenkapitalrendite	-20%	-140%	-290%

4. Juni 2009

Schon wieder Zocker-Anleihen

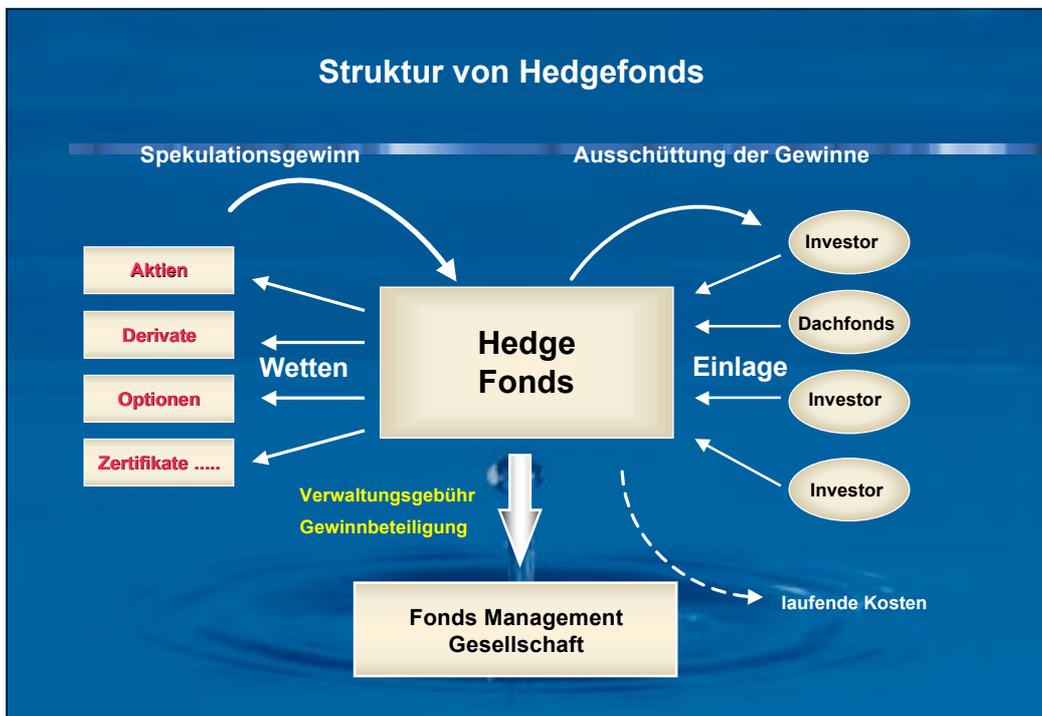
EKHN-Finanzchef Striegler: Mit der Lernfähigkeit der Branche kann es nicht weit her sein

Darmstadt/Frankfurt, 2. Juni 2009. Deutlich mehr als 150 Prozent jährlicher Rendite mitten in der weltweiten Finanzkrise versprechen Offerten, die bedeutende deutsche Investmenthäuser großen Investoren derzeit schon wieder diskret anbieten, und die erneut unverhohlen auf blinde Gier zielen. Darauf weist der Finanzdezernent der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, Oberkirchenrat Heinz-Thomas Striegler, in einem Beitrag für die am 7. Juni in Frankfurt erscheinende „Evangelische Sonntagszeitung“ hin.

Als mögliche jährliche Eigenkapitalrendite wurden 169 Prozent angegeben, bezogen auf die Laufzeit von vier Jahren 676 Prozent. Mit anderen Worten: In einer Zeit, in der sogenannte High-Yields, hoch riskante Anleihen, mit Renditemöglichkeiten von 15 bis 20 % pro Jahr beworben werden und eine 10-jährige Bundesanleihe mit etwa 3,4 % pro Jahr verzinst wird, bot man der EKHN das Fünzigfache

25 Prozent und mehr		EK-Rendite p.a. 1994 - 2006
alle Unternehmen		31,74%
Einzelhandel		93,98%
Baugewerbe		87,78%
Unternehmensnahe Dienstleistungen*		85,81%
Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Optik		78,32%
Handel und Reparatur von Kraftfahrzeugen*		69,30%
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe		40,24%
Großhandel und Handelsvermittlung		34,12%
Holzgewerbe (ohne Herstellung von Möbeln)		33,53%
Ernährungsgewerbe		32,23%
Metallerzeugung und -bearbeitung,		31,80%
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren		31,48%
Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden		27,83%
Maschinenbau		27,71%
Textil- und Bekleidungs-gewerbe		26,52%
Verkehr ohne Eisenbahnen		21,12%
Herstellung von chemischen Erzeugnissen		20,43%
Herstellung von Büromasch., Datenverarbeitungsgeräten		15,86%
Fahrzeugbau		4,70%
* Mittelwert 1997 - 2006		

Quelle: Deutsche Bundesbank, Januar 2009



MASTERS OF THE UNIVERSE

Rank	Name	Firm Name	2007 \$ Earnings
1	John Paulson	Paulson & Co.	3.7 Mrd.
2	George Soros	Soros Fund Management	2.9 Mrd.
3	James Simons	Renaissance Technologies Corp.	2.8 Mrd.
4	Philip Falcone	Harbinger Capital Partners	1.7 Mrd.
5	Kenneth Griffin	Citadel Investment Group	1.5 Mrd.
6	Steven Cohen	SAC Capital Advisors	900 Mio.
7	Timothy Barakett	Atticus Capital	750 Mio.
8	Stephen Mandel Jr.	Lone Pine Capital	710 Mio.
9	John Griffin	Blue Ridge Capital	625 Mio.
10	O. Andreas Halvorsen	Viking Global Investors	520 Mio.
11	John Arnold	Centaurus Energy	480 Mio.
...			
37	Paul Touradji	Touradji Capital Management	265 Mio.
38	Bill Hwang	Tiger Asia Management	250 Mio.
39	Richard Perry	Perry Capital	250 Mio.
40	Nathaniel Rothschild	Atticus Capital	250 Mio.

MASTERS OF THE UNIVERSE

Rank	Name	Firm Name	2009 \$ Earnings
1	David Tepper	Appaloosa Management	4.0 Mrd.
2	George Soros	Soros Fund Management	3.3 Mrd.
3	James Simons	Renaissance Technologies Corp.	2.5 Mrd.
4	John Paulson	Paulson & Co.	2.3 Mrd.

top 25

der 25.

2007	22.3 Mrd. US \$	360 Mio. US \$
2008	11.6 Mrd. US \$	75 Mio. US \$
2009	25.3 Mrd. US \$	350 Mio. US \$



SPIEGEL ONLINE
14. September 2009
Goldman Sachs zum Beispiel hat im ersten Halbjahr **elf Milliarden Dollar für Bonuszahlungen** an seine Mitarbeiter bereitgelegt. Bankchef Lloyd Blankfein hat seine Mitarbeiter bloß angehalten, beim Geldausgeben "diskret" vorzugehen. Oder **Citibank: Dort bekommt der Top-Energiehändler mehr als hundert Millionen Dollar überwiesen.**

FINANCIAL TIMES
Herber Schlag 16.09.2009, 12:40 
SocGen-Banker fliehen vor Boni-Auflagen
Die Pariser Großbank Société Générale hat auf einen Schlag 30 ihrer besten Manager in der Vermögensverwaltung verloren, die jetzt gemeinsam einen Hedge-Fonds gründen wollen. von Sam Jones, Paris



Geld (Besitzer)

- ❖ Privatpersonen
- ❖ Unternehmen/Institutionen
- ❖ Staaten

Spieler

- ❖ Banken
- ❖ institutionelle Investoren
 - Versicherungen, Investmentfonds
- ❖ Privatpersonen

Spiele (Finanzprodukte)

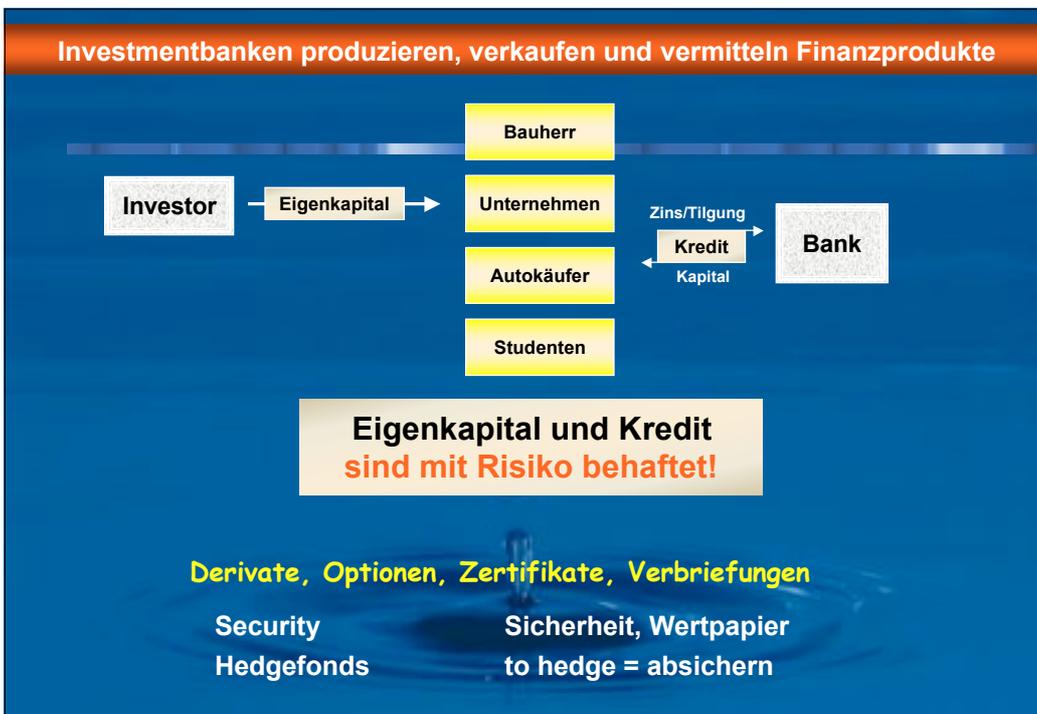
Buchmacher

- ❖ Banken

Aktie - Unternehmensbeteiligung oder Spekulationsobjekt?

	Umschlaghäufigkeit	Haltedauer (Monate)
Dt. Postbank	1,1	10,9
Bayer	1,19	10
Metro	1,31	9,1
Fresenius Medical	1,33	9
Linde	1,7	7
Deutsche Telekom	1,83	6,6
MAN	2,39	5
Münchener Rück	2,44	4,9
Infineon	2,65	4,5
TUI AG	3,71	3,2
Volkswagen	5,24	2,3
DAX-30	1,8	6,6
NASDAQ	2,7	4,5

Daten aus 2007



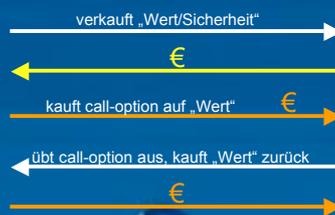
Derivate, Optionen, Zertifikate, Verbriefungen

- zukünftige Preise von realen Produkten und Finanzprodukten „absichern“
- Zahlungsströme zeitlich verschieben
- Kredite in Wertpapiere umwandeln („verbriefen“)
- wetten auf zukünftige Ereignisse (Zinsen, Zahlungsausfall, Wetter, ...)
- Bilanzen „bereinigen“

Ersatz von Kredit durch Derivat

Unternehmen

Investmentbank



Public Private Partnership, cross-border-leasing:

Umwandlung von Kredit und Zinsen in Mietzahlung

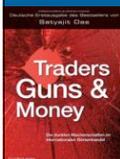
Derivate, Optionen, Zertifikate, Verbriefungen

Bilanzkosmetik

2001	Griechenland	Zins - und Währungswaps
2001	enron	30 Mrd. \$ Derivate „off balance“
2001	Belgien, Portugal	Verbriefung von Steuereinnahmen
2001	Italien	Verbriefung von Lottereeinnahmen
2002	world com	11 Mrd \$ Derivate „off balance“
2004	Deutschland	Verbriefung von Russland-Krediten
2005	Deutschland	Verbriefung von Post-Zahlungen

Verluste mit Derivaten

1990 DG Bank	600 Mio US\$
1993 Procter & Gamble	157 Mio US\$
1994 Orange County	1,5 Mrd US\$
1997 Nat West	85 Mio £
1998 LTCM	3,6 Mrd US\$
1998 Westdeutsche Genossenschafts-Zentralbank	377 Mio DM
1999 Chase Manhattan	40 Mio US\$
2001 Enron	30 Mrd US\$
2002 world com	11 Mrd US\$
2003 Allied Irish Bank	690 Mio US\$
2004 National Australia Bank	360 Mio US\$
2004 Japan entzieht Citi Bank die Banklizenz für Handel mit Privatkunden	



Klagen gegen die Deutsche Bank
VON HOLGER PAUL, 04.02.08, 20:05h

Frankfurt - Die Zinsstrukturkurve wird so manchem Kämmerer oder Finanzvorstand wohl noch längere Zeit schlaflose Nächte bescheren. **Rund 200 Kommunen oder kommunale Betriebe und etwa 500 meist mittelständische Firmen** haben sich vor drei Jahren auf ein Geschäft mit der Deutschen Bank eingelassen (sogenannte **„Spread Ladder Swaps“**), bei dem es im Kern um die Entwicklung der Marktzinsen für zweijährige und zehnjährige Anleihen geht. Und dieses Geschäft kostet die Kunden der Bank nun allesamt hohe Beträge, weil die Zinsen sich zu ihren Ungunsten entwickelt haben. Zum Teil geht es dabei um Millionenverluste.

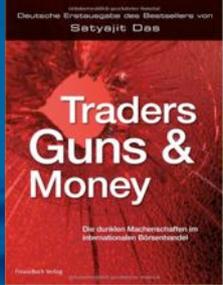
Mangelnde Aufklärung
 Weit mehr als ein Dutzend Kommunen und Firmen prozessieren derzeit gegen die Deutsche Bank. Nach Ansicht einiger Anwälte hat das Geldhaus bei all diesen Geschäften allerdings gravierende Fehler gemacht. Man habe die Kunden nicht richtig über die Risiken aufgeklärt, heißt es. „Die Bank hat das Geschäft unter dem Stichwort Zinsoptimierung verkauft“, sagt der Rechtsanwalt Jochen Weck von der Münchner Kanzlei Rössner. **„Keiner, mit dem wir gesprochen haben, war sich zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses jedoch darüber im Klaren, dass es sich eigentlich um eine Zinswette gehandelt hat.“**

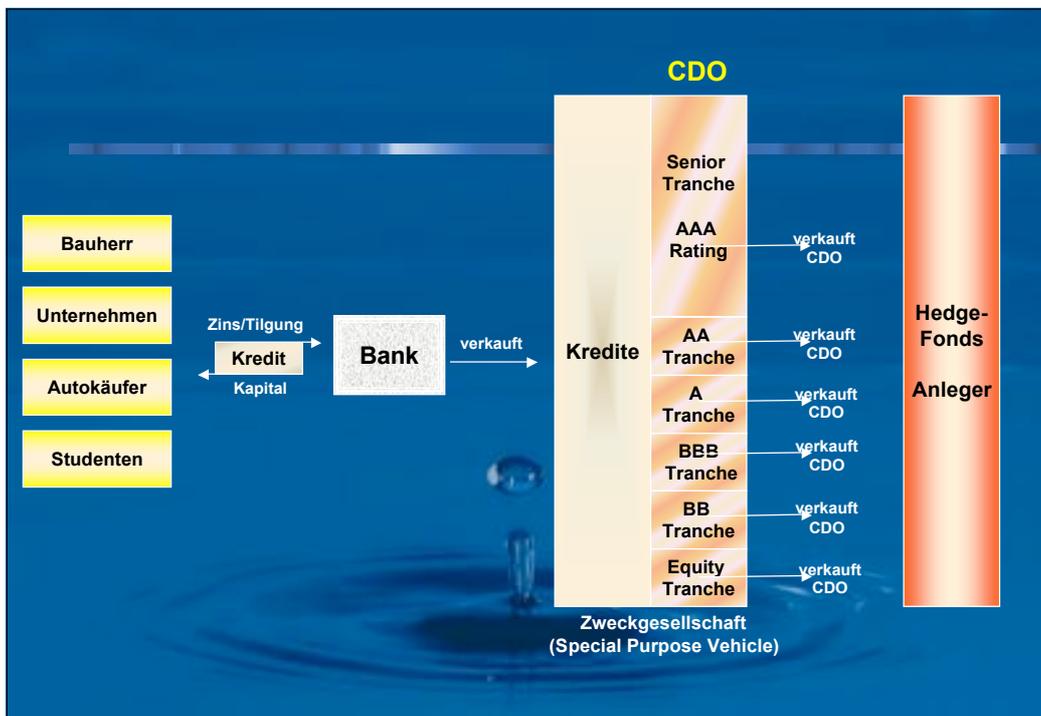
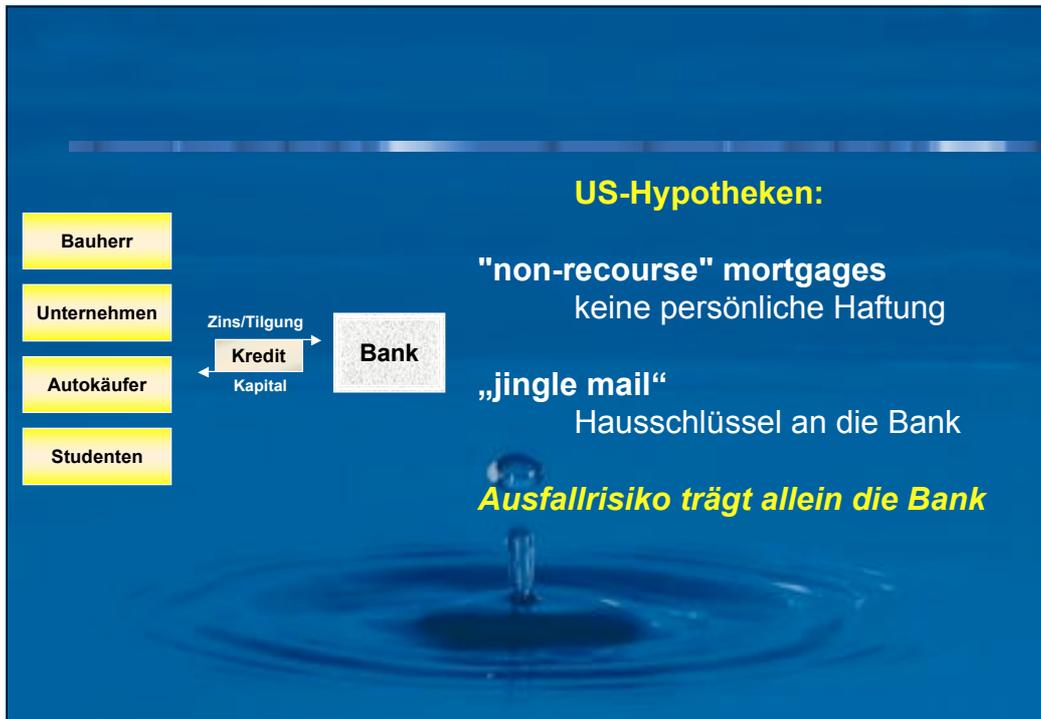
Pforzheim: Razzia im Rathaus
77 Millionen Euro verzockt
 Kommunen als Spieler an den Finanzmärkten: Die frühere Oberbürgermeisterin von Pforzheim und die Kämmerin sollen sich auf spekulative Geschäfte eingelassen und 77 Millionen Euro verzockt haben.

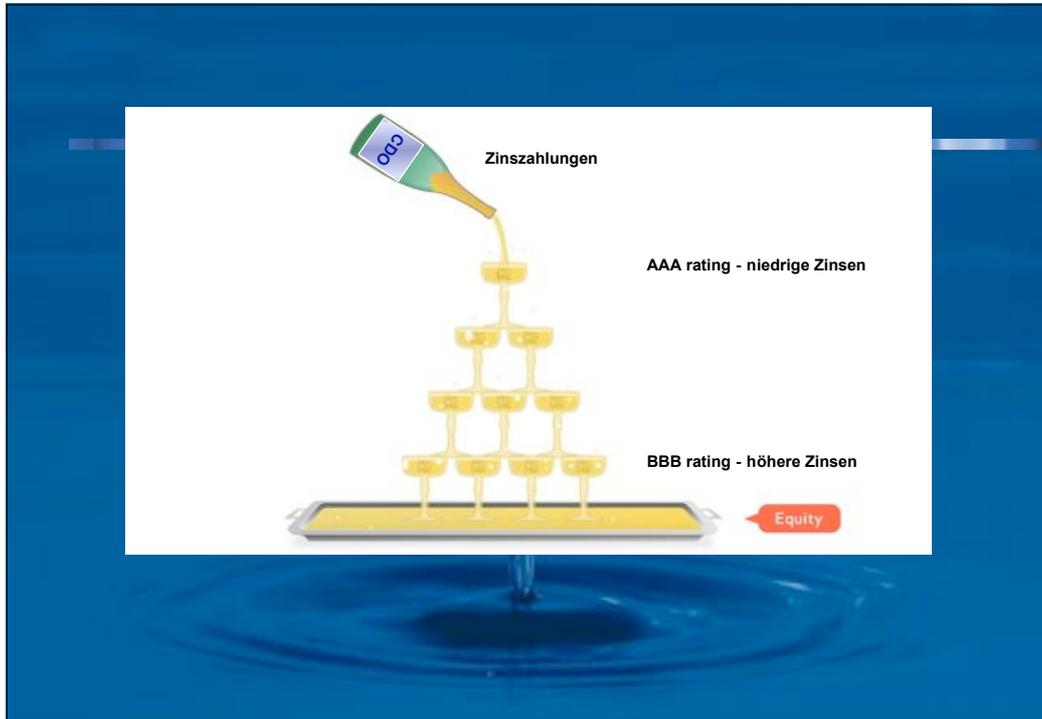
Leipzig
Wie Leipzig sich mithilfe der UBS verzockte
 19.02.2010 3,5 (16) Legende
 Bis zu 290 Millionen Euro Verlust drohen Leipzig, weil Geschäftsführer der Wasserwerke mithilfe der UBS dubiose Geschäfte machten.

Grundsatz der Risikokonstanz

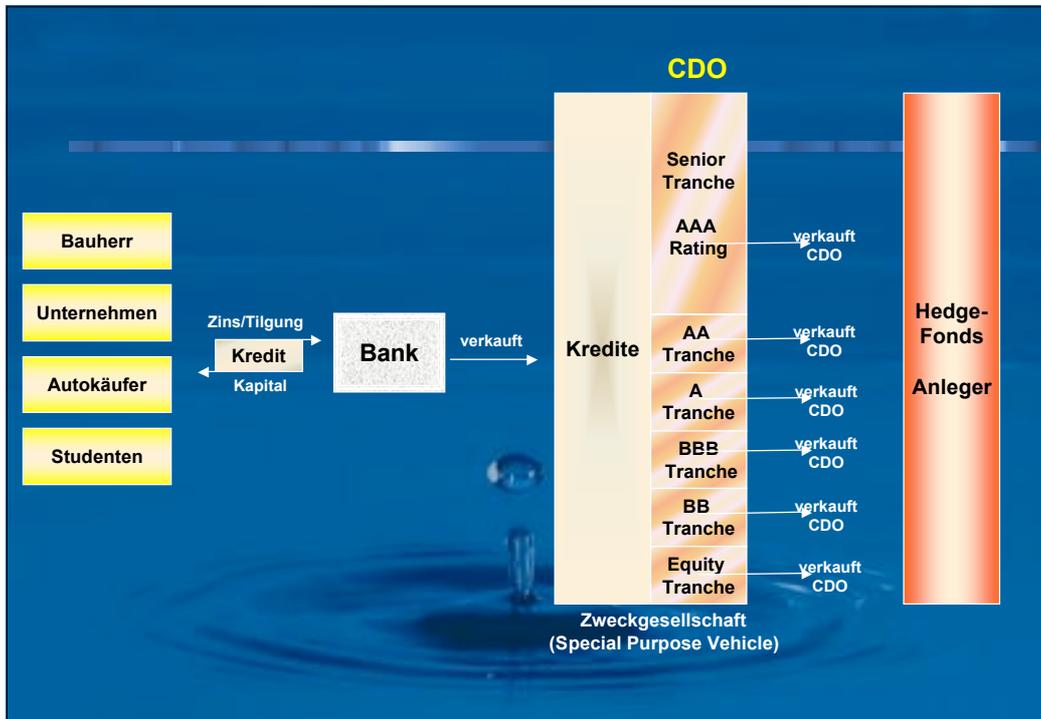
Das Risiko bei Finanztransaktionen ist konstant,
 es kann durch Übertragung nicht reduziert werden,
 es wird lediglich zwischen den Beteiligten hin- und hergereicht.







WELT ONLINE
Staat muss NRW.Bank stützen
 VON DAVID SCHRAVEN, DANUTA SZAREK UND SEBASTIAN JOST 5. Oktober 2009, 04:00 Uhr
Finanzaufsicht zwingt Nordrhein-Westfalen, das Institut gegen Risiken abzusichern
Milliarden aus NRW für amerikanische Studenten
 Die NRW.Bank soll den Mittelstand in Nordrhein-Westfalen fördern, heißt es. Sie soll anders als die WestLB nicht Milliarden verzooken. Sie soll staatlich bleiben und unter dem Einfluss der Regierung Gutes für die Menschen in Nordrhein-Westfalen tun. Warum aber finanziert die Bank dann mit vier Milliarden Euro US-Studenten und nicht deutsche Lehrbegierige oder zumindest unsere Unis? Warum macht sie Cross-Border-Geschäfte und warum muss das Landesbauvermögen von 18,7 Mrd Euro in die Bank gepumpt werden?

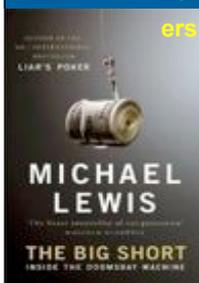


Nach Auffassung des S & P Management war es nicht notwendig, Daten für einzelne Kredite zu erheben. Das hatte den Effekt, dass Kreditgeber diese Daten nicht mehr erhoben.

Frank Raiter, S&P Kreditanalyst, Oktober 2008

Jegliche Anfragen nach Daten für einzelne Kredite sind völlig unangemessen. Die meisten Kreditgeber haben sie nicht und können sie nicht vorlegen. Trotzdem müssen wir eine Kreditbewertung abgeben. ... Es liegt in Ihrer Verantwortung, diese Kreditbewertung zu liefern, es ist ihre Verantwortung, hierfür mögliche Methoden zu ersinnen.

e-mail eines S&P Direktors an Mitarbeiter



Das FBI erklärte schon im September des Jahres 2004, es könne eine Epidemie von **betrügerischen Aktivitäten** im Hypothekarbereich beobachten. Sollte sie nicht gestoppt werden, könne sie zu einer Wirtschaftskrise führen - und es hatte Recht.

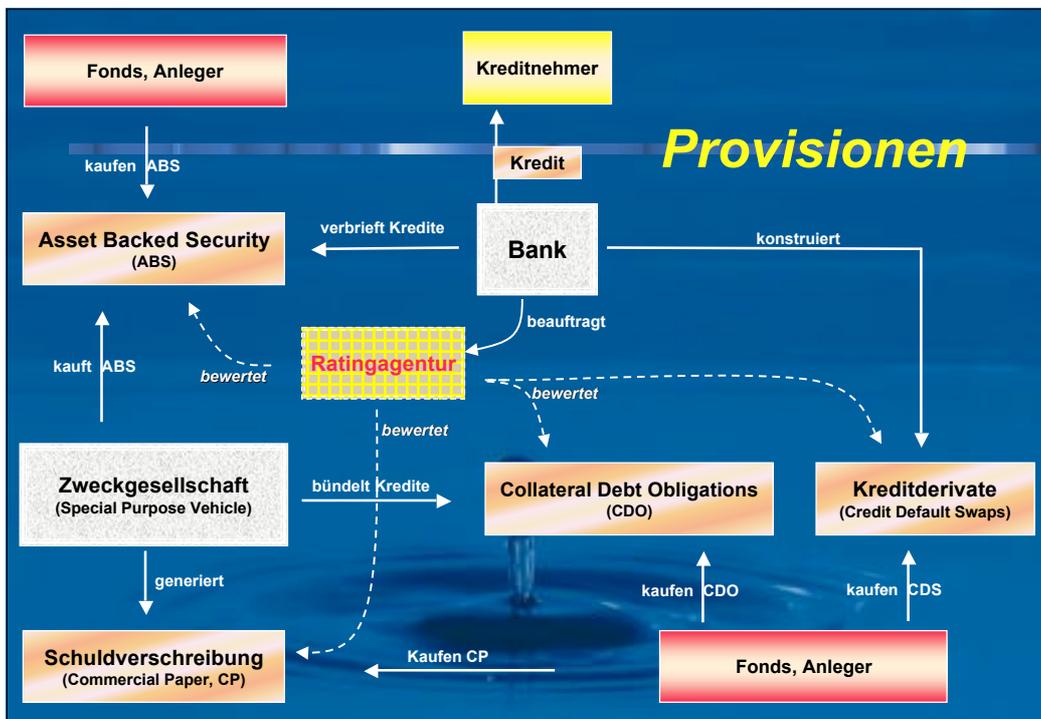
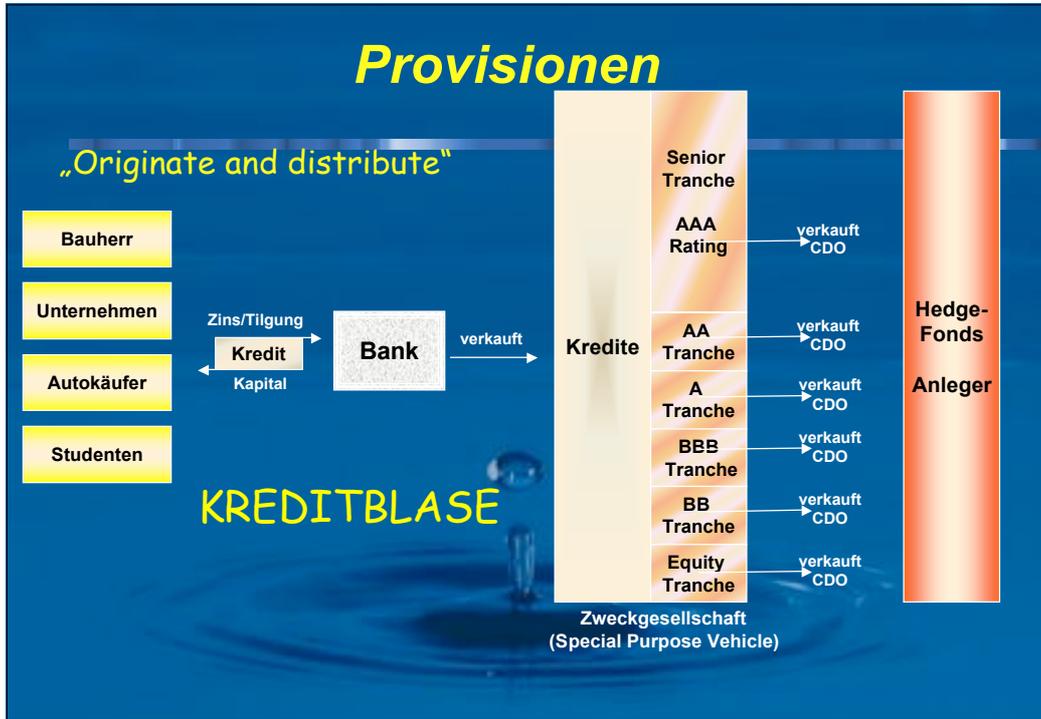
Die Ratingagentur Fitch schaute sich nur eine kleine Auswahl von Immobilienkrediten an. Die Resultate seien beunruhigend, hieß es damals. Beinahe jeder betrachtete Vertrag habe betrügerische Aspekte offenbart. CDOs, die auf Subprimekrediten und so genannten **Lügenkrediten** basieren, müssen hohe Wertabschläge hinnehmen. Die Ursache ist Betrug.

In den Vereinigten Staaten wurden **Lügenkredite im Wert von 750 Milliarden Dollar** abgeschlossen und offen so bezeichnet.

Quelle: William Black, Wirtschafts- und Juraprofessor, former litigation director of the Federal Home Loan Bank Board, FAZ 19. 9. 2009

“Wir schaffen mit diesen CDOs ein irrsinniges Monster. Last uns hoffen, dass wir alle wohlhabend und pensioniert sind, bevor das Kartenhaus zusammenkracht.”

ein Mitarbeiter der Ratingagentur S&P in 2007

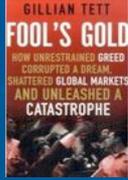


Credit Default Swaps

Warren Buffet: CDS are "financial weapons of mass destruction."

Blythe Masters





Versicherung gegen Kreditausfall ?

... weder der CDS-Verkäufer noch der Käufer des Kontraktes müssen das Kreditpapier, das gegen Ausfall „versichert“ wird, tatsächlich besitzen.

<p>US-Autozulieferer Delphi</p> <p>Schulden: 5,2 Mrd. \$</p> <p>CDS-Kontrakte: 28,0 Mrd. \$</p> <p>Gesamtverschuldung US-Unternehmen Juni 2007: 6,3 Billionen \$</p> <p>Gesamtvolumen CDS-Kontrakte hierauf: 51,0 Billionen \$</p> <p><small>Quelle: FED</small></p>	<h2 style="color: yellow;">Provisionen</h2>
---	---

Provisionen

Immobilienverkäufe und Hypothekenverbriefung haben von 2003 bis 2008 **2.000 Mrd. US \$ an Gebühren** eingebracht.

financial time, 6. 10. 2008

Berechnungen der Nachrichtenagentur Bloomberg zufolge brachte der **Handel mit Swaps** im vergangenen Jahr (**2009**) den fünf größten amerikanischen Instituten **rund 28 Mrd. \$** an Einnahmen ein.

financial time, 22. 4. 2010

Von 1993 bis 1995 haben etwa 70 Menschen bei Morgan Stanley ... **Gebühren von etwa \$ 1 Milliarde** erwirtschaftet.

Frank Partnoy, FIASCO, 1997

Egal ob Goldman schuldig ist oder nicht, die Transaktion hatte eindeutig keinen sozialen Nutzen. ... **Der primäre Zweck der Transaktion war es, Gebühren und Provisionen zu generieren.**

George Soros, financial times, 22. 4. 2010

Provisionen

manager magazin

Deutsche Bank

27. 4. 2010

Die Geldmaschine

Von Arvid Kaiser

Je unsicherer die Welt, desto besser geht es der Deutschen Bank. Das größte Geldhaus Deutschlands fährt sagenhafte 30 Prozent Rendite ein - praktisch allein im Investmentbanking. Das klassische Bankgeschäft dagegen entwickelt sich schwach. Doch daran braucht Josef Ackermanns Konzern wohl auch nichts zu ändern.

Von 2,8 Milliarden Euro Vorsteuergewinn kamen 2,7 Milliarden aus dem Konzernbereich Corporate and Investment Bank, so viel wie noch nie. "Dies ist umso bemerkenswerter", findet Ackermann, "als wir seit Ausbruch der Krise unseren Eigenhandel massiv verringert und die Risikopositionen kräftig abgebaut haben".

Structure of Rhineland Funding Conduit

4



IKB. Committed to Enterprise.

IKB
Deutsche Industriebank

IKB Geschäftsbericht 2006

4

"Wir nutzen unsere große **Expertise** in diesem Bereich aber auch, um **auf Provisionsbasis** externe Gesellschaften bei deren Investments in internationale Kreditportfolien zu beraten. Dies bezieht sich insbesondere auf das Conduit „Rhineland Funding Capital Corporation“ in den USA. ... Für das Conduit Rhineland Funding erwarten wir innerhalb von drei Jahren ein Investmentvolumen von 20 Mrd. (derzeit 12,7 Mrd.), für Rhinebridge ein Volumen von 10 Mrd.. Zusammengefasst bedeutet dies, dass der IKB-Konzern auch in den nächsten Jahren weiter wachsen wird.

Ansteigen sollen ferner die Beratungsgebühren, die wir im Rahmen unserer Beratung für die Strukturierung der Investments in den Conduits Rhineland Funding und Rhinebridge erhalten."

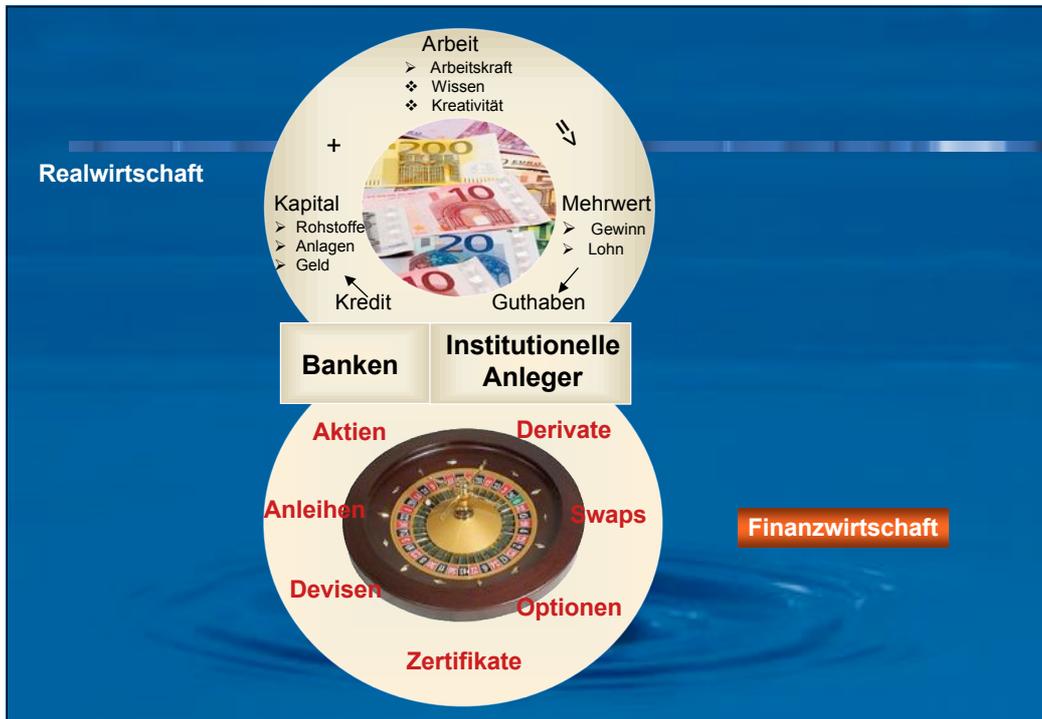
Maturity several years No. 1 bis 32

IKB. Committed to Enterprise. **IKB**
Deutsche Industriebank

"Der Wandel vom klassischen Kreditgeber zum Anbieter komplexer, verstärkt auch syndizierter Kredite – in prominenter Position strukturiert und arrangiert – wurde konsequent fortgesetzt."

Geschäftsbericht 2005

Finanzgruppe Bayern **Bayern LB**

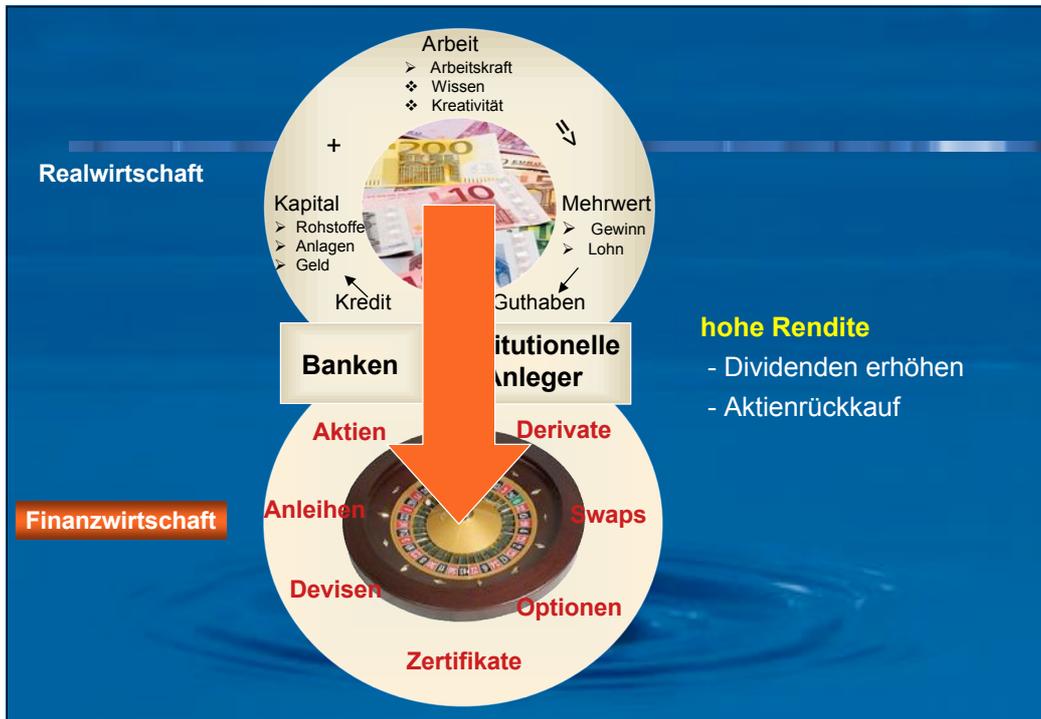


In der Finanzwirtschaft wird kein Mehrwert geschaffen

Vermögen wird lediglich übertragen.
Die Banken verdienen eine Menge Geld als Buchmacher.

Grundsatz der Risikokonstanz

Das Risiko bei Finanztransaktionen ist konstant,
es kann durch Übertragung nicht reduziert werden,
es wird lediglich zwischen den Beteiligten hin- und hergereicht.



Dividenden DAX 30 Unternehmen

- > 2006: 21,0 Mrd. Euro
- > 2007: 28,0 Mrd. Euro
- > 2008: 28,1 Mrd. Euro
- > 2009: 23,6 Mrd. Euro
- > 2010: 20,0 Mrd. Euro

Aktienrückkauf

- > 2005: 6,6 Mrd. Euro
- > 2008: 19,6 Mrd. Euro

Es wäre in der heutigen Zeit albern, die Macht der Börse zu ignorieren.

Wolfgang Reitzle, Linde AG

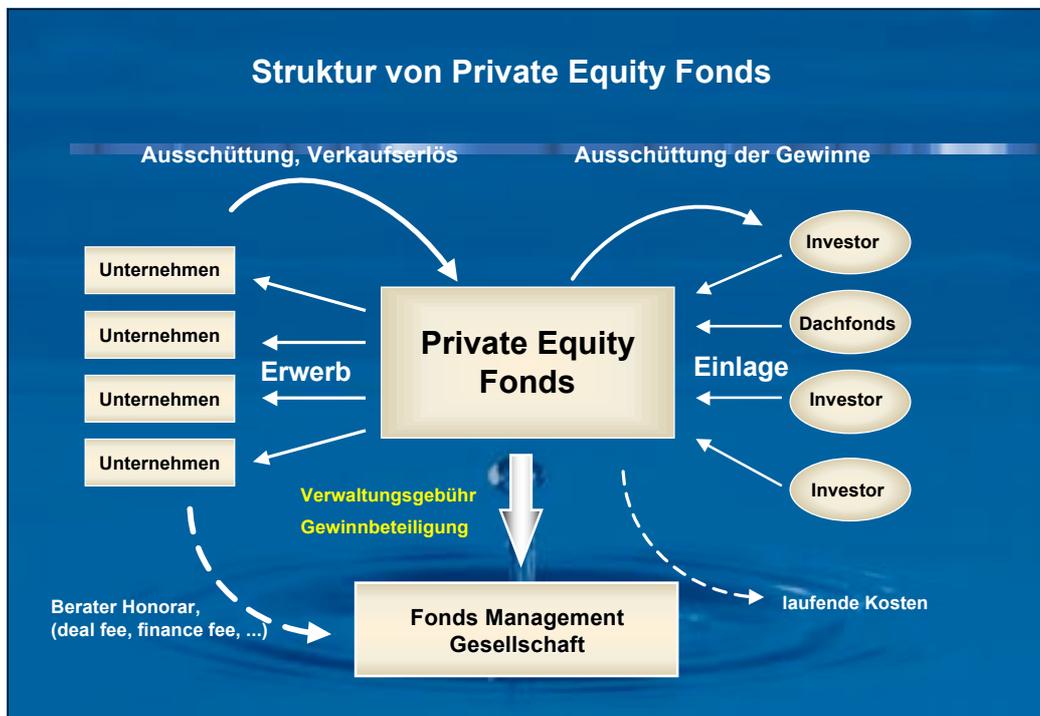
	Ergebnis 2009 (Mio EUR)	Ausschüttung (Mio EUR)
MAN	- 258	297
ThyssenKrupp	- 139	1.800
Telekom	353	3.400

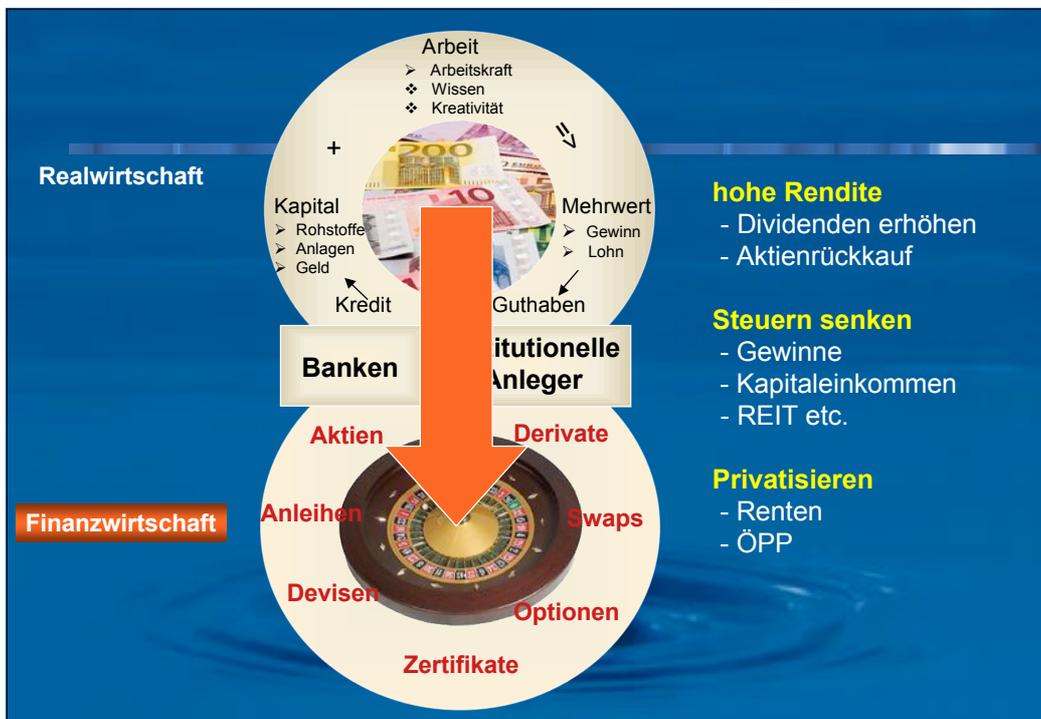
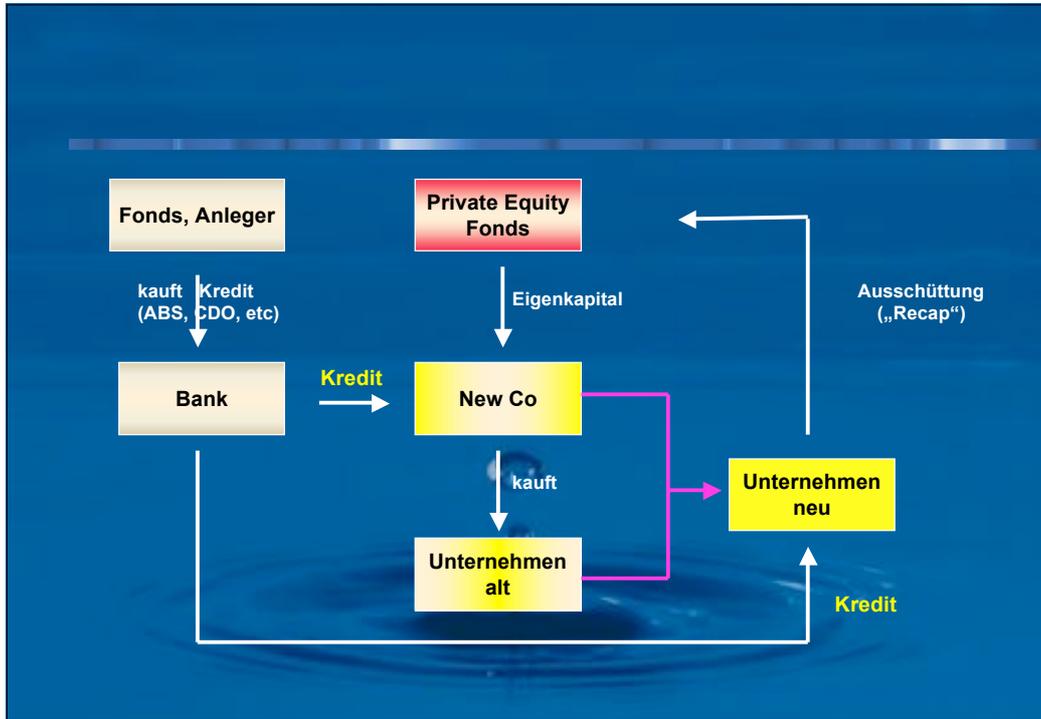
Schuldenstand Telekom: 40,9 Mrd. EUR

“Schulden... disziplinieren ... die Geschäftsleitung. Vorstände ... müssen ihre Aufmerksamkeit primär darauf richten, aus der Geschäftstätigkeit genügend Zahlungsmittel für laufend fällige Zins- und Tilgungsleistungen zu generieren. Ihre Spielräume, freie cash flows in unrentable Aktivitäten zu lenken, sind gering.”

Prof. Horst Eidenmüller, LMU München, 2007

Struktur von Private Equity Fonds





"Ich habe bisweilen den Eindruck, dass sich die meisten Politiker immer noch nicht darüber im Klaren sind, wie sehr sie bereits heute unter der Kontrolle der Finanzmärkte stehen und sogar von diesen beherrscht werden."

Prof. Dr. Hans Tietmeyer, Weltwirtschaftsforum, 1996

„freie Finanzmärkte sind die wirkungsvollste Kontrollinstanz staatlichen Handelns. Wenn die Politik im 21. Jahrhundert in diesem Sinn im Schlepptau der Finanzmärkte stünde, wäre dies vielleicht so schlecht nicht.“

Rolf Breuer, April 2000

Wir können nicht Politik gegen die Finanzmärkte machen.

Joschka Fischer



Spezialist für Private Equity

Jetzt einsteigen! Jetzt einsteigen!
Jetzt einsteigen! Jetzt einsteigen!

RWB Private Equity Conference 2009

+++ Joschka Fischer +++
+++ Tom F. Clausen +++
+++ Horst Güdel +++

Die RWB, Spezialist für Private Equity, veranstaltet im Februar 2009 erstmals eine Private Equity Conference für Finanzdienstleister - und das bundesweit gleich in drei Städten.

Unter dem Motto "Jetzt einsteigen!" stehen auf der ersten RWB Private Equity Conference für Finanzdienstleister die Chancen von Private Equity Investitionen im Fokus. Denn allgemein niedrige Unternehmensbewertungen machen diese Anlageklasse jetzt besonders attraktiv. Schließlich gilt auch für die derzeitige Finanzkrise: Nur wer antizyklisch investiert, nutzt konsequent die Mechanismen der Märkte und sichert sich beste Renditeaussichten.

	Tagesablauf	Termine
	10:00 Uhr Begrüßungskaffee	13.02.2009 Frankfurt
	10:30 Uhr Eröffnung durch Horst Güdel	18.02.2009 München (Erding)
	11:00 Uhr Beginn der ersten Vortragsrunde; Gastredner Joschka Fischer (Bundesaußenminister a. D. & ehemaliger Vizekanzler der Bundesrepublik Deutschland)	19.02.2009 Hamburg

Quelle: <http://www.rwb-inside.de/private-equity-conference/index.php>

Gemeinsam für Deutschland. Mit Mut und Menschlichkeit.

Koalitionsvertrag von CDU, CSU und SPD

... Den Bekanntheitsgrad und die Verbreitung von **Alternativen zum klassischen Bankkredit wollen wir fördern.**

... **Produktinnovationen und neue Vertriebswege müssen nachdrücklich unterstützt werden. ... Hierzu gehören:**

- Die Einführung von Real Estate Investment Trusts (Reits)
- der Ausbau des Verbriefungsmarktes,
- die Überarbeitung der Regelungen für den Bereich Private Equity

... **Überflüssige Regulierungen abbauen.**

... Die Modernisierung des Bilanzrechts und die wechselseitige Anerkennung deutscher, europäischer und amerikanischer Rechnungslegungsvorschriften sind vordringliche Maßnahmen zur Stärkung des Finanzplatzes Deutschlands.

Handelsblatt.com

24.02.2003

Indiskretion nach Spitzentreffen

„Bad Bank“ sorgt für Aufregung

von H.-J. Knipper, R. Langraf, M. Maisch und Handelsblatt

Diskussionen um eine Auffanggesellschaft für notleidende Kredite deutscher Institute schrecken die gesamte Finanzbranche auf. Der hochbrisante Vorschlag wurde bei der jüngsten Kanzlerrunde mit Spitzenkräften aus der Banken- und der Versicherungsbranche gemacht.

FRANKFURT/M. Eine Indiskretion über das Treffen von Bundeskanzler Gerhard Schröder, Finanzminister Hans Eichel und Wirtschaftsminister Wolfgang Clement mit Spitzenvertretern der deutschen Banken und Versicherungen sorgte am Wochenende für helle Aufregung. Nach Informationen des Handelsblatts schlug der Vorstandssprecher der Deutschen Bank, Josef Ackermann, in der hochrangigen Runde die **Gründung einer Auffanggesellschaft** vor.

Diese Kreditwerkstatt wird auch als Bad Bank bezeichnet und soll dazu dienen, die Kredite Not leidender Banken zu bündeln, als Wertpapier zu verpacken und wieder zu verkaufen. Zur Entlastung solle der Staat für die Risiken einstehen und eine Garantie abgeben, hieß es weiter. Die Großbanken und Berlin sind über die Veröffentlichung massiv verärgert..



Bundesministerium
der Finanzen

Das Ziel fest im Blick: Konsequente Schritte in
eine erfolgreiche Zukunft für den Finanzmarkt
Deutschland in Europa

Verbriefungsmarkt/Asset Backed Securities

Die Bundesregierung hat es Kreditinstituten erleichtert, Kreditforderungen zu verbiefen: Es wurden **Verbriefungszweckgesellschaften**, die von Kreditinstituten Kreditforderungen übernehmen und verbiefen, gewerbesteuerrechtlich hinsichtlich der Behandlung von Dauerschulden den Banken gleichgestellt. **Die entsprechenden gesetzlichen Regelungen sind mit dem Gesetz zur Förderung von Kleinunternehmen und zur Verbesserung der Unternehmensfinanzierung im August 2003 rückwirkend zum 1. Januar 2003 in Kraft getreten.**

Quelle: <http://www.bundesfinanzministerium.de>

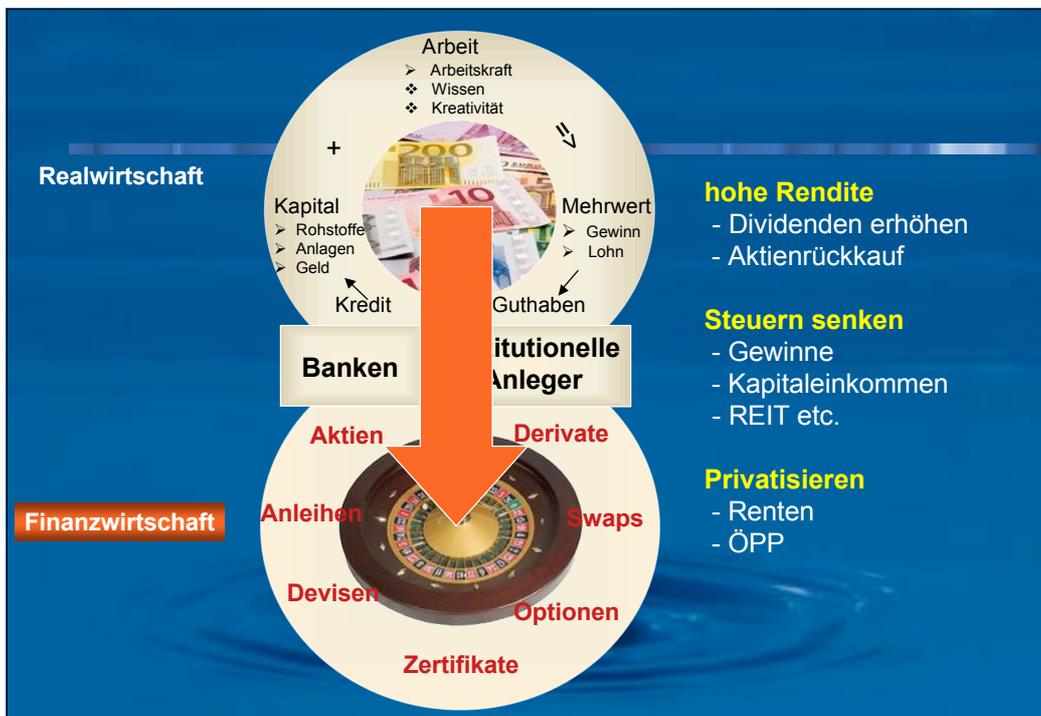
FOCUS ONLINE MONEY
 13.02.09, 15:27

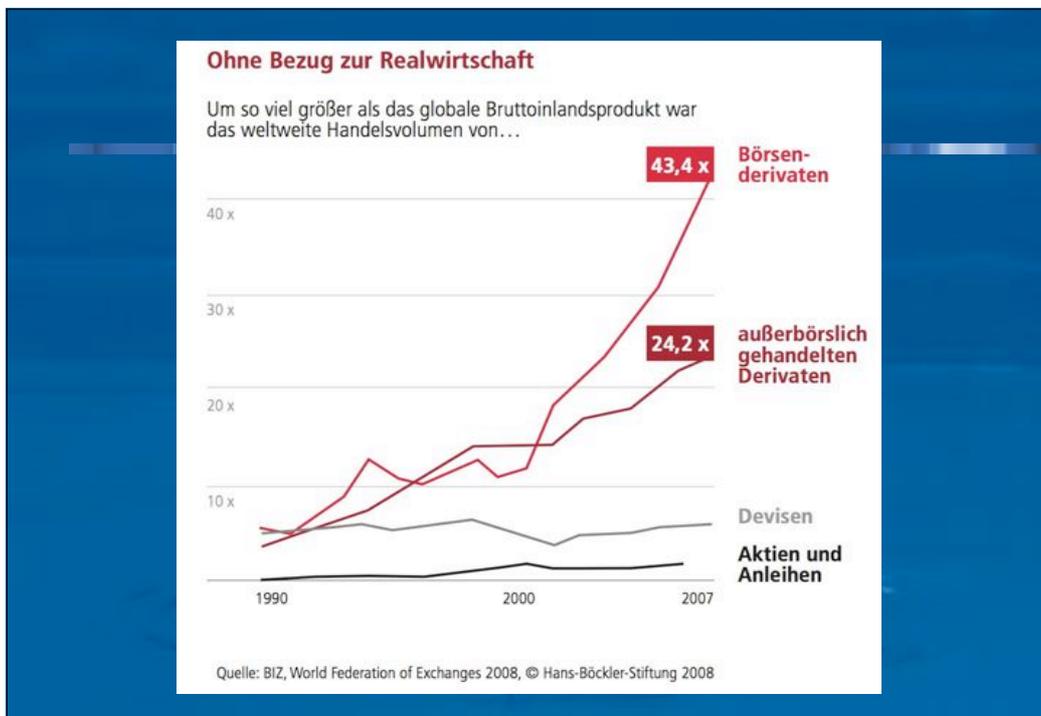
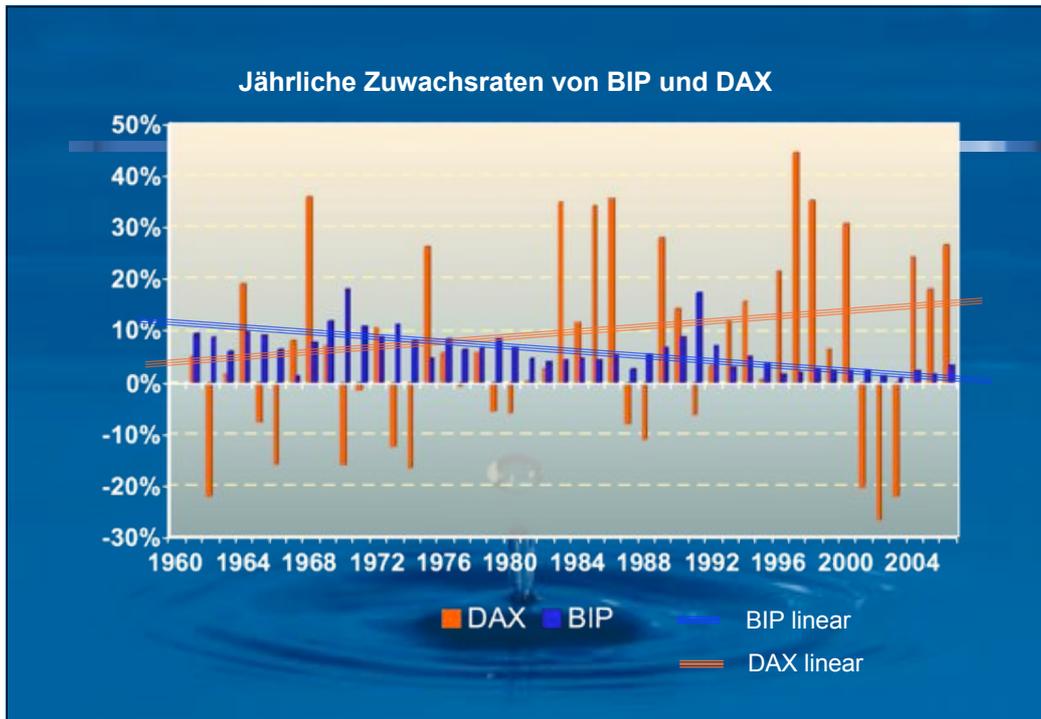
Haushalt
Schulden lassen sich nicht wegtricksen

153,7 Milliarden Euro neue Schulden darf Finanzminister Steinbrück in diesem Jahr aufnehmen. Im Haushalt steht davon aber nur ein Teil. Banker tricksen kaum besser.

Fatalerweise kopieren die selbst ernannten Bankenretter, Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Bundesfinanzminister Peer Steinbrück (SPD), nun die Bilanztricks der Finanzbranche, die schlechte Risiken einfach in sogenannten Zweckgesellschaften ausgelagert hatte. Und das mit dem Segen der Mehrheit des deutschen Bundestags, der die Ausgabenwut einer Regierung im Interesse der Steuerzahler eigentlich bändigen sollte.

Merkel, Steinbrück und Vizekanzler Frank-Walter Steinmeier (SPD) verfolgen dagegen eine Vernebelungsstrategie. Sie begründen ihren Schattenhaushalt nämlich mit den „guten Erfahrungen“ des sogenannten „Erblastentilgungsfonds“. Darin hatte der Bund Mitte der 90er-Jahre die offiziellen Altschulden der DDR in der Höhe von rund 180 Milliarden Euro verpackt. Diese Verbindlichkeiten, behaupten Kanzlerin, Vizekanzler und Finanzminister dreist, seien nun in 14 Jahren vollständig getilgt worden (Merkel und Steinmeier haben es angeblich sogar geglaubt).





Wetten statt investieren

	Umsatz	Investitionen	Derivate
DaimlerChrysler	151,6	11,3	67,9
VW	53,0	1,8	36,2
RWE	44,3	4,5	37,6
BASF	52,6	3,7	28,0
Bayer	29,0	4,0	24,1

Zahlen für 2006 in Mrd. Euro

Porsche Geschäftsjahr 2007/2008	
Umsatz	7,5 Mrd. €
Ergebnis vSt.	8,6 Mrd. €
Ergebnis nSt.	6,4 Mrd. €

Wetten statt investieren

FINANCIAL TIMES DEUTSCHLAND	Umsatz	Investitionen	Derivate
Aus der FTD vom 16.02.2009 © 2009 Financial Times Deutschland	151,6	11,3	67,9

Porsche wettet auf weitere Dax-Titel

von Daniel Schäfer (Frankfurt) und Heimo Fischer (Stuttgart)

Der Sportwagenbauer Porsche hat im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur mit Optionsgeschäften auf VW-Aktien, sondern auch mit Wetten auf weitere Dax-Papiere viel Geld verdient.

Porsche Geschäftsjahr 2007/2008	
Umsatz	7,5 Mrd. €
Ergebnis vSt.	8,6 Mrd. €
Ergebnis nSt.	6,4 Mrd. €

FINANCIAL TIMES
DEUTSCHLAND

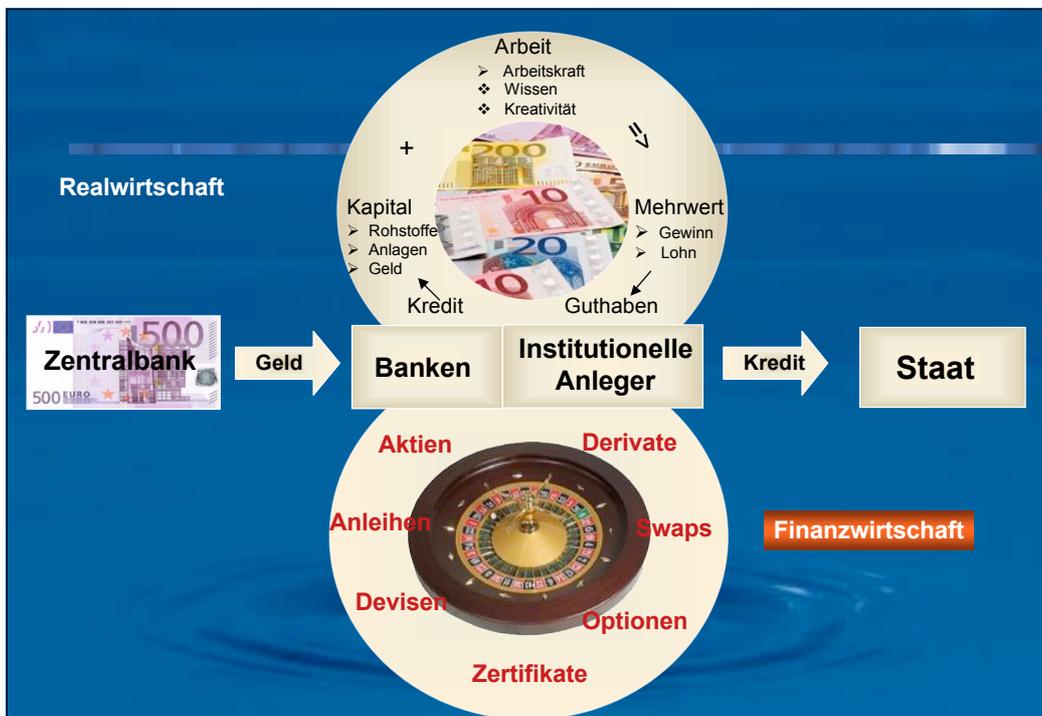
Liquiditätsrisiken 07.10.2009, 13:03

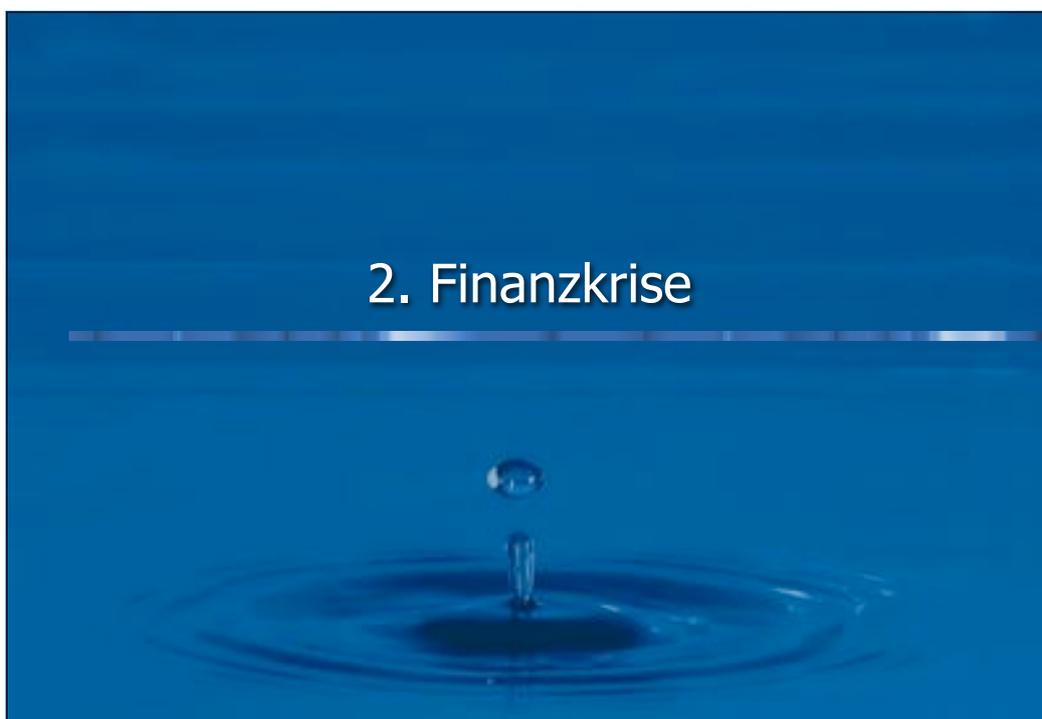
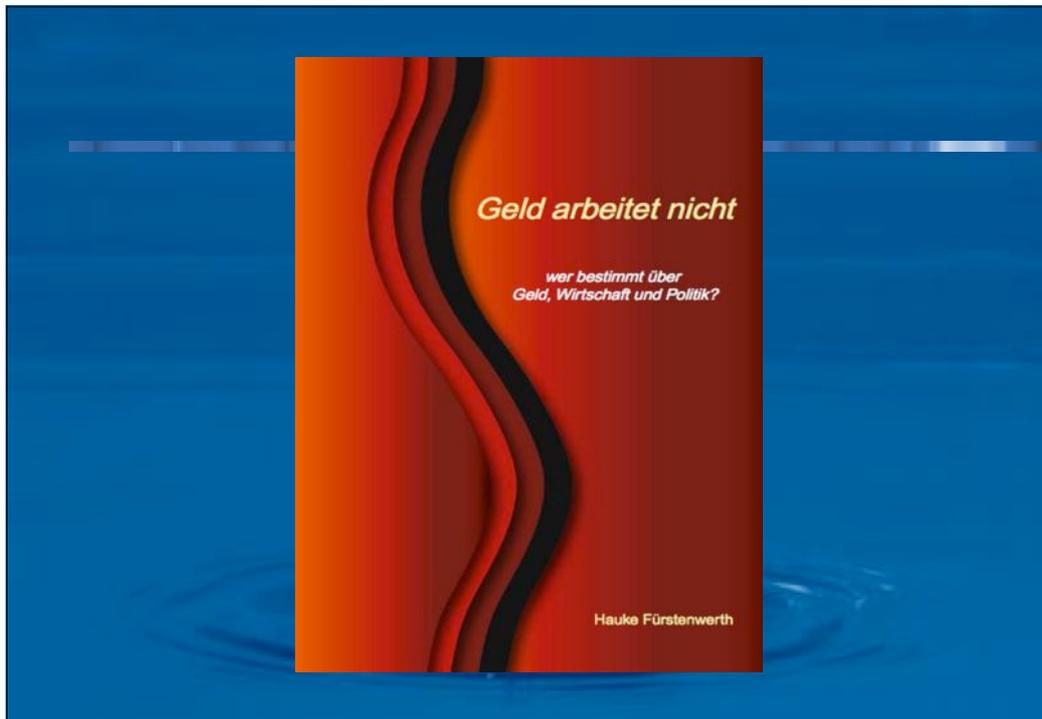
Industrie fürchtet Milliardenkosten wegen Derivatereform

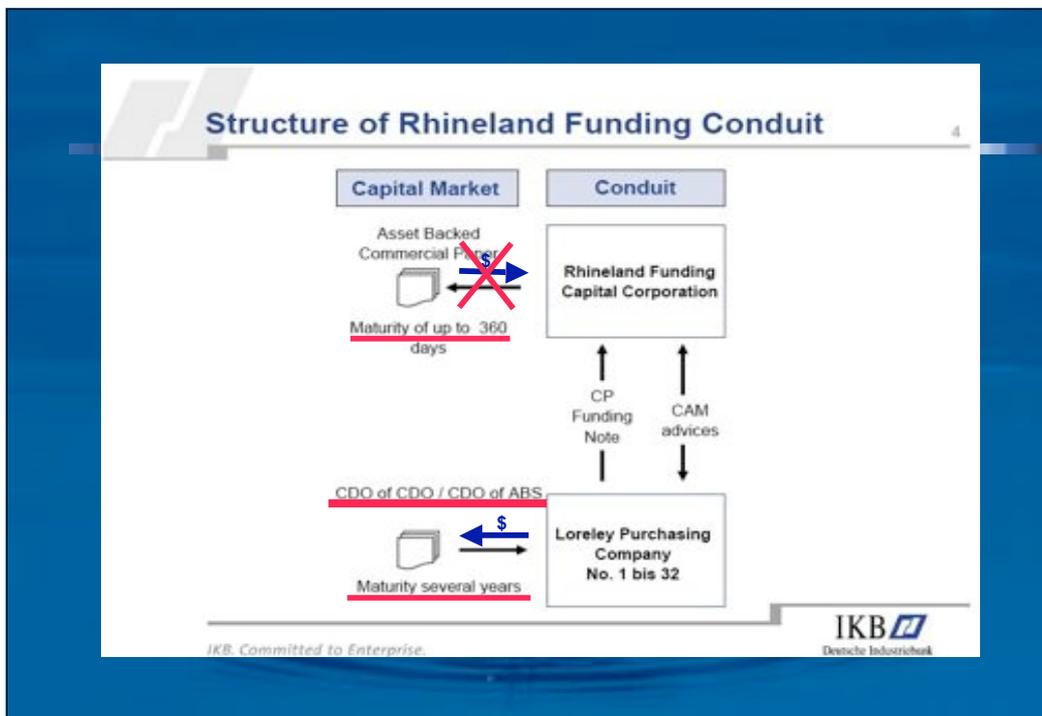
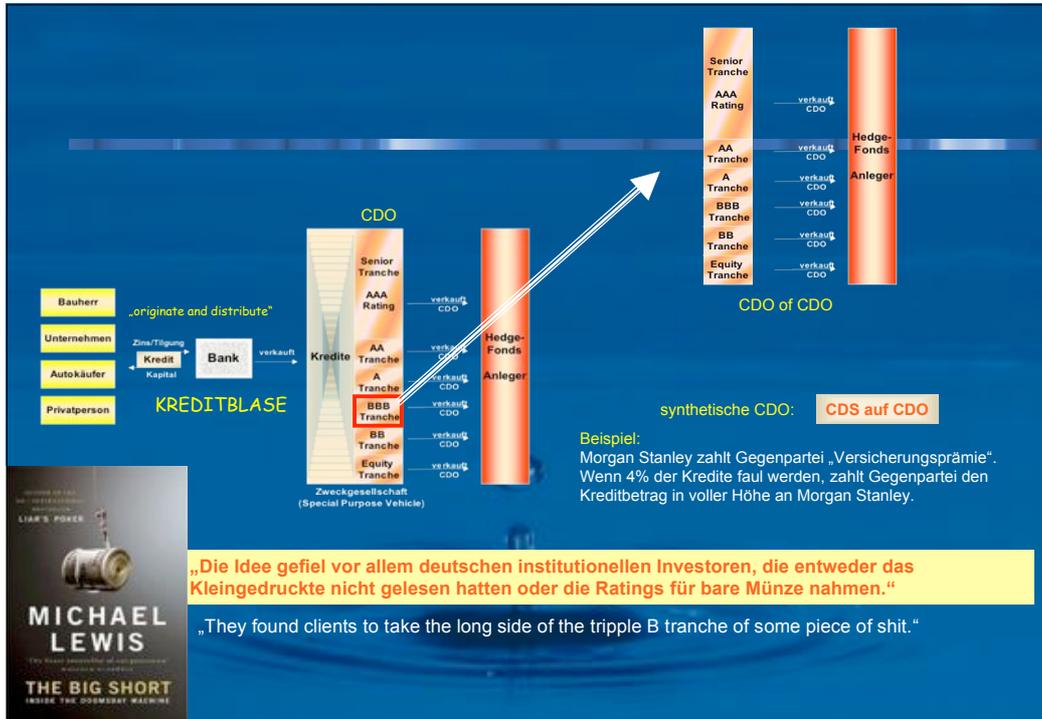
Die USA und die EU-Kommission wollen den 592.000 Mrd. \$ großen außerbörslichen Derivatehandel regulieren. Dagegen regt sich in der Wirtschaft Widerstand. Allein Eon geht von einem zusätzlichen Kapitalbedarf in Höhe von 7,5 Mrd. Euro aus. von Richard Milne, London, Jeremy Grant, London und Tobias Bayler, Frankfurt

Um ihrem Ärger Luft zu machen, koordinierten die deutschen Unternehmen ihre Lobbyanstrengungen und deckten die EU-Kommission mit Briefen ein. Zu den Absendern zählten auch BASF, Bayer, die Deutsche Telekom und Linde. Auf einer Derivatekonferenz am 25. September in Brüssel beschwerten sich Vertreter von Daimler und Lufthansa - und warnten die Brüsseler Behörde vor einem allzu harten Vorgehen. Auch Repräsentanten von Rolls-Royce ergriffen das Wort.

Es ist umso erstaunlicher, dass einige multinationale Konzerne auch dagegen sind. Die einzige Erklärung ist, dass maßgeschneiderte Derivate Steuerhinterziehung und Manipulation des Ergebnisses erleichtern können.
George Soros, financial times, 22. 4. 2010







Sozialisierung der Verluste

Denn es ist Ihr Geld, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, das Geld der Steuerzahler, für das wir in der Politik Verantwortung tragen. - Angela Merkel, 31.12.2008

Land	Bankgarantie	Konjunkturprogramm
Deutschland	1.889 Mrd. €	81 Mrd. €
USA	6.392 Mrd. €	565 Mrd. € *
KREDITKLEMME		
Spanien	741 Mrd. €	38 Mrd. €
Italien	937 Mrd. €	38 Mrd. €
China		428 Mrd. €

* weitere 600 Mrd. € geplant

Quelle: Die Welt, 11. Januar 2009

manager-magazin.de

04.10.2009

Finanzkrise

Banken wettern gegen Regulierung

Die Furcht der Banken vor der Regulierung ist offenbar gewaltig. In Istanbul, wo sich die Branche anlässlich der Tagung von IWF und Weltbank ein Stelldichein gibt, wird daher laut gewarnt. Das "Pflänzchen Aufschwung" sei bedroht, heißt es. Auch die ultimative Gefahr malen die Banker einmal mehr an die Wand: die Kreditklemme.

31.09.2009 13:41 Uhr Drucken Versenden Kommentare

BUNDESBANK

Zeitler: In der Breite keine Kreditklemme erkennbar

Frankfurt. Nach Aussage von Bundesbank-Vizepräsident Franz-Christoph Zeitler liegt in Deutschland auch weiterhin im Wesentlichen keine Kreditklemme vor. "Unsere Analyse ist nach wie vor, dass jedenfalls derzeit in der Breite der Wirtschaft keine Kreditklemme festzustellen ist", sagte er am Samstag bei einer Rede im bayerischen Grainau. Er verwies allerdings auf das rückläufige Wachstum der Kredite an Unternehmen.

Frankfurter Allgemeine
FAZ.NET

Bankenverband streitet Kreditklemme ab

23. November 2009 Der Bundesverband deutscher Banken (BdB) sieht in Deutschland keine Anzeichen für eine generelle Kreditklemme. „Wir haben in Deutschland bis dato keine allgemeine Kreditklemme“, sagte Verbandspräsident Andreas Schmitz am Montag in Frankfurt.

manager magazin

11.03.2010

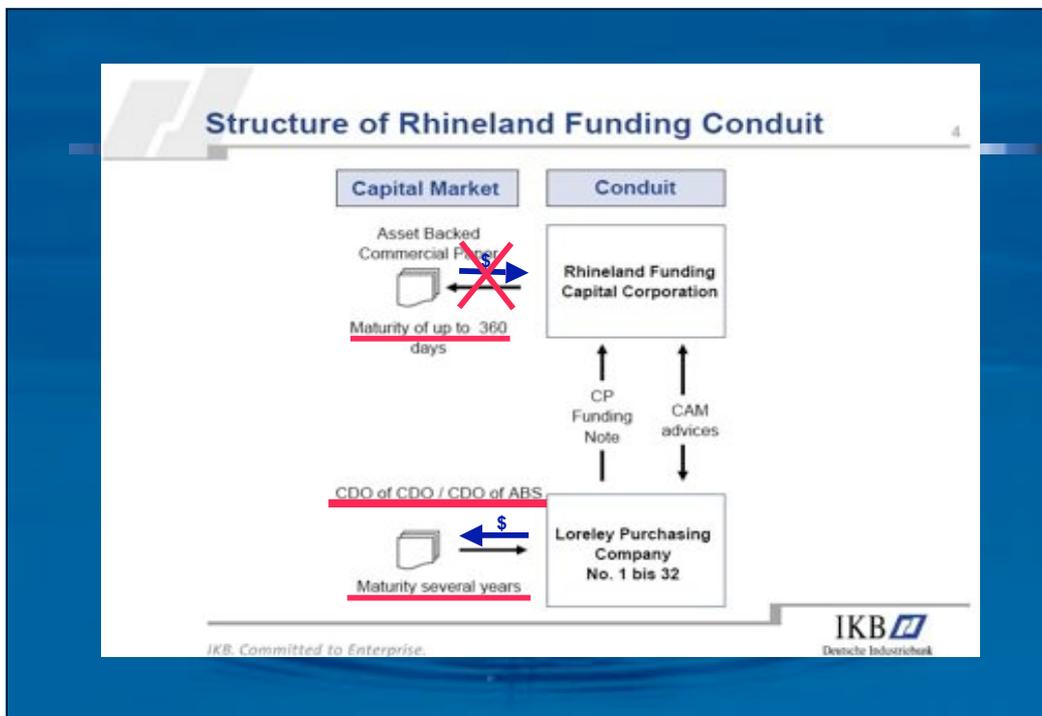
Unternehmensfinanzierung

Die Mär von der Kreditklemme

Von Christoph Rottwilm

Heute kommt es in Berlin einmal mehr zum Krisengipfel. 40 Vertreter von Politik, Wirtschaft und Banken beraten, wie im Aufschwung eine Kreditklemme abgewendet werden kann. Besonders angespannt dürfte die Atmosphäre bei dem Treffen eigentlich nicht sein. Denn die Gefahr, um die es geht, ist viel geringer als gedacht.

Ein Krisengipfel par excellence also, der allerdings einen kleinen Makel hat: Vieles deutet darauf hin, dass die Gefahr, um die es geht, längst nicht so groß ist, wie häufig dargestellt.



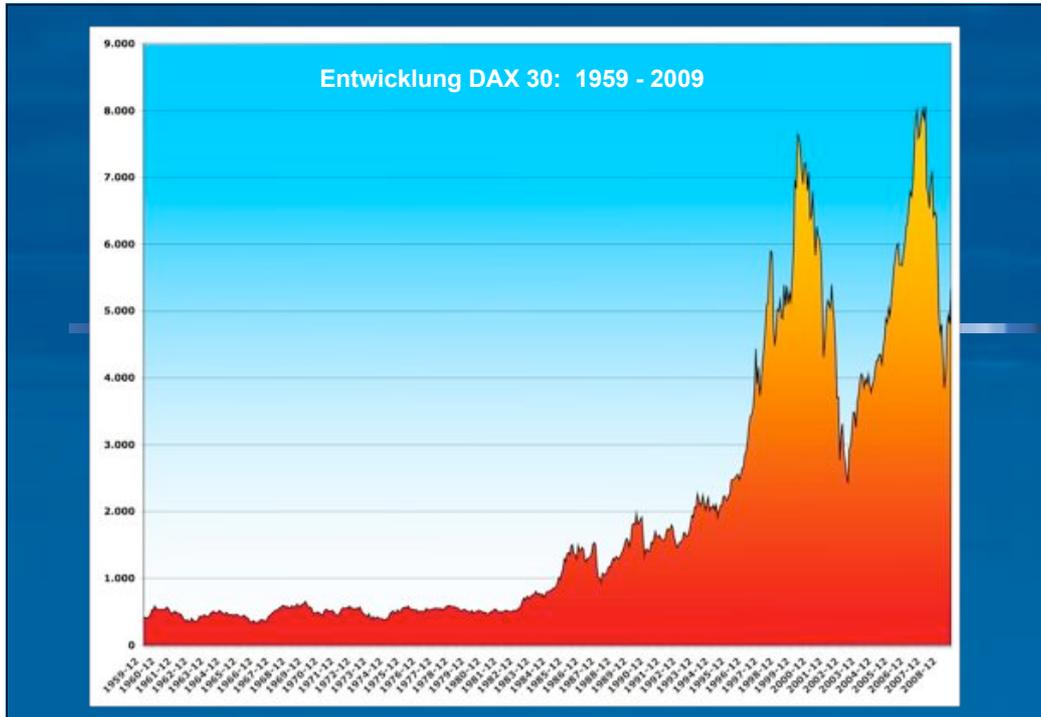
Was sind die 165 Millionen Dollar an Bonuszahlungen an die Manager von AIG, während die Legitimität der staatlichen Hilfen von 93 Milliarden Dollar, die sofort an die Gläubiger wie Goldman Sachs und Deutsche Bank fließen, kaum diskutiert wird?

Financial Times, 24. März 2009

Kreditgeber der Hypo-Real-Estate-Gruppe zum Stichtag 26.9.2008

in- und ausländischen Investoren insgesamt:	83,410 Mrd €
davon	
private deutsche Banken:	12,853 Mrd €
Genossenschaftsbanken	1,084 Mrd €
öffentliche deutsche Banken	4,406 Mrd €
Sparkassen	1,311 Mrd €
ausländische Banken	23,348 Mrd €
ausländische Notenbanken	4,153 Mrd €
deutsche Versicherungen und Pensionskassen	10,498 Mrd €
deutsche öffentliche Stellen	8,205 Mrd €

Quelle: Tagesspiegel, 12. 9. 2009



Regulierung von Derivaten 05.10.2009, 11:38

US-Industrie feiert Lobby Sieg über Obama

Der amerikanische Präsident will außerbörsliche Derivate eigentlich hart regulieren. Doch noch ehe der Gesetzentwurf das Parlament erreicht, wird er zugunsten der Unternehmen abgeschwächt. Das Beispiel könnte in Europa Schule machen.

SPIEGEL ONLINE 27.04.2010

Abstimmung im US-Senat

Republikaner blockieren Obamas Bankenreform

Niederlage für Barack Obama: Die Republikaner haben im Senat die Debatte über den Umbau des Finanzsystems vorerst gestoppt. Der US-Präsident äußerte sich enttäuscht über die Blockade - und will jetzt bei den Bürgern für sein Vorhaben werben.

Handelsblatt
15.10.2009, 15:24 Uhr

Lobbyismus
Finanzlobbyisten kapern US-Regierung
Schwere Kritik an US-Finanzminister Timothy Geithner: Er beschäftigt ehemalige Spitzenbanker von der Wall Street – ohne dass der amerikanische Senat prüfen kann, was die Ex-Finanzjongleure eigentlich treiben. Kritiker sehen deshalb die Regierung von Lobbyisten unterwandert. Über die undurchsichtigen Verbindungen zwischen Washington und der Wall Street.

SPEISEL ONLINE
28. Oktober 2009, 12:57 Uhr

Bankenpräsident kritisiert Wall-Street-Connection der Regierung
Heftige Kollegenscheite in der Finanzbranche: Der Präsident des Bundesverbands deutscher Banken wirft den US-Investmentbanken Einflussnahme auf die deutsche Politik vor. Dies gehe schon soweit, dass die hiesigen Finanzmarktregeln "der angelsächsischen Kultur" entstammten.

Handelsblatt
05.12.2008

Grüne setzen sich nicht durch
Bundestag lehnt schärfere Zertifikate-Regeln ab
Die Partei der Grünen hätte gerne eine Verschärfung der Regeln für den Zertifikate-Handel durchgesetzt, um Anleger besser zu schützen. Der Antrag kam im Bundestag indes nicht durch.

06.10.2009, 07:00 Uhr

Regulierung
Politik diskutiert Zertifikateverbot
von Christian Kemper
Durch die Pleite von Lehman Brothers gerieten Zertifikate vor einem Jahr in die Schlagzeilen. Jetzt reagiert die Politik: Die CDU schlägt ein partielles Verkaufsverbot an Privatanleger vor. Für die angeschlagene Branche wäre das ein weiterer Tiefschlag. Entsprechend barsch reagierte der Derivateverband auf den Vorschlag der Union.

Wir haben es mit einem Versagen der Regulierung zu tun. Regulierungsversagen ist aber Staatsversagen, nicht Marktversagen."

Hermann Otto Solms (FDP)

Ein Neuanfang ist ausschließlich durch die Überwindung des kapitalistischen Wirtschaftssystems möglich. Einen Ausweg bietet nur die Überwindung des Kapitalismus selbst.

Sahra Wagenknecht (LINKE)

... retten müssen wir den Kapitalismus, denn ohne Kapitalismus gibt es keinen Sozialstaat, und ohne Sozialstaat gibt es keine soziale Gerechtigkeit.

Friedrich Merz (CDU)

Wer nach der Schuld fragt, liegt falsch. Es ist ja so: Weder die Ursachen der Finanzmarktkrise noch die Ursachen der Wirtschaftskrise kommen von hier oder sind hausgemacht.

Frank-Walter Steinmeier (SPD)

Durch ihre Arbeitsmarkt-, Sozial- und Finanzpolitik haben sie (Gerhard Schröder und Angela Merkel) dazu beigetragen, dass sich die Finanzmärkte von der Realwirtschaft ablösen konnten und hocharisikante Spekulationsgeschäfte möglich wurden.

Sie haben die Demokratie untergraben. ...

Sie lassen es ferner geschehen, dass Milliarden von Menschen im globalen Süden noch tiefer in Armut gestürzt werden.

Attac Banktribunal, Berlin 9 - 11. April 2010

Blythe Masters



"Um das Problem des Klimawandels möglichst effizient angehen zu können, müssen die Treibhausgasemissionen einen Preis bekommen. ... Eine erfolgreiche Klimapolitik ist nur mit einer starken, starken Beteiligung von Investmentunternehmen möglich."

Blythe Masters, Juli 2007

Der Klimawandel wird zum größten Investmenttrend aller Zeiten.

Kevin Parker, Chef des Asset-Managements der Deutschen Bank, 17. 2. 2010

Commodity-Linked Structured Notes
Commodity-Linked Discount Bonds

...
...
...

